

Ralf Tiemann, Siegfried Müller, Klaus Hartmann

Konservengläser und -krüge in Europa und deren Marken

**Eine Bestandsaufnahme aus drei Sammlungen
mit Ergänzungen aus verschiedenen Quellen**

Teil 4 von 4

Manuskript erstellt im Jahr 2021

Vorwort

Leicht verderbliche Lebensmittel, wie Obst und Gemüse, sind heutzutage dank eines globalen Handels zumindest in Europa fast das gesamte Jahr verfügbar. Die Lebensmittelindustrie sorgt überdies mit vielfältigen Angeboten dafür, dass eine individuelle Vorratshaltung in den letzten Jahrzehnten weitgehend zurückgedrängt wurde. In der Bevölkerung wird daher einem ehemals sehr wichtigen Haushaltsgegenstand, - dem Haushaltseinkochglas - kaum noch Beachtung geschenkt. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war dies Verfahren der Konservierung jedoch Grund und Notwendigkeit zur vielfältigen Beschäftigung in den Haushalten, wovon beim Deutschen Patent- und Markenamt noch Dokumentationen von etwa 500 Patenten und Gebrauchsmustern zeugen. Darüber hinaus ist mit einer Vielzahl von Gebrauchsmustern vor 1934 zu rechnen, deren Beschreibungen vernichtet sind.

Im Jahr 2000 widmeten die Freunde des Museumsvereins aus Essen-Kettwig unter dem Titel „Obst und Glas“ dem Haushaltseinkochglas eine Sonderausstellung. Angeregt durch Deponiefunde und der Existenz mehrerer Glashütten im Raum Essen und Dortmund wurde eine Vielzahl von Objekten zusammengetragen. Ergänzend dazu hatte der Leiter dieses Heimatvereins, Herr Dr. Hans Gerd Engelhardt, bis zum Jahr 2006 einen Katalog mit den vorhandenen Beständen zusammengestellt und veröffentlicht. Einige Museen und Privatpersonen lieferten hierzu wertvolle Hinweise. Leider müssen die Sammlungsbestände und insbesondere die Zuarbeiten zum Katalog als verschollen gelten.

Von etwa 1900 bis in die 1960er Jahre wurden Einkochgläser vor allem in vielen deutschen Haushalten genutzt. Ab 1936 wurde die Selbstversorgung der Bevölkerung staatlich gefördert und in einer mehrjährigen Kampagne beworben. Es ist überliefert, dass nach 1945 Werksangehörige von Glashütten mit einem Deputat von einem Glas pro Werktag bedacht wurden, die auf dem Schwarzmarkt eingetauscht werden konnten. Aber auch Glashütten einiger Nachbarländer haben nachweislich ihre Bevölkerung mit diesem Produkt versorgt.

Im Gegensatz zu anderem Hohlglas war die Form der Konservengläser als Aufbewahrungsbehältnis schon immer auf den Zweck reduziert, weitestgehend ohne Anspruch auf gefällige Gestaltung. Beschriftungen dienten nur einem Zweck- der Werbung beziehungsweise dem Markenschutz für die Herausgeber dieses Behälterglases.

Millionenfach hergestellt, sind diese Stücke inzwischen zu großen Teilen wieder der Wiederverwertung zugeführt oder auf Deponien verbracht worden. Trödelmärkte und Internetplattformen bieten heute die historischen Stücke als Dekorationsobjekte an.

Durch die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges, politische Umbrüche 1949 und 1989, Werksstilllegungen oder Besitzerwechsel wurden viele ehemals vorhandene Archivalien vernichtet. So können heute nur noch in wenigen Fällen die Glashütten als Hersteller und Haushaltswarenhändler als Herausgeber identifiziert werden.

In vielen Fällen nur als einzelnes Exemplar bekannt, sind die vorgestellten Deckel und Gläser Beleg eines ehemals umfangreichen Handels.

Mit dieser Ausarbeitung soll versucht werden, zumindest dokumentarisch den auffindbaren Bestand zu sichern.

Balkanstaaten

Gebedje

Keine Abb.

GH: Erste Bulgarische Glasfabrik AG, Bz. Warna/ Bulgarien (Herstellung von Hohl- Schleif- Preß- Ornamentglas, verschiedene Konservengläser) gegr. 1909

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: www.Glas-Musterbuch, Katalog Gebedje (ohne Jahr) Tafel 22, Adressbücher der Glasindustrie 1929+1936

SUCCES (Dux)



BA 1

Ohne Abb. GH: Dux FABRICA DE STIKLARIE TURDA, Turda Kreis Cluj, Siebenbürgen/Rumänien

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälterprägung: **Dux FABRICA DE STIKLARIE TURDA**, Puntmark (Werkszeichen **ST**)

Form:N; D = 95 mm

Nachweise: (T) 0490

Abb. BA 1 Deckel: Umschrift (Trennzeichen) **SUCCES** (Trennzeichen) **CONSERVENGLAS**; mittig Signet **ST**

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1204

Beneluxstaaten

Ada / Alleen bruikbaar



Abb. BL 1



Abb. BL 2

Abb. BL 1 GH und H bisher unbekannt; wahrscheinlich während der Besetzung der Niederlande im 2. Weltkrieg durch Deutschland eingeführt

Deckel: **Gedeponeerd merk / Ada / garanti / Rillenglas**, in Schreibschrift, (Gedeponeerd merk = Eingetragenes Warenzeichen)

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (M) 0857

Abb. BL 2 GH: N.V. Nederlandsche Glasfabriek „Leerdam“, Leerdam

Deckel: Umschrift **ALLEEN BRUIKBAAR VOOR GROEFGLAZEN** (= nur für Rillenglas zu gebrauchen)

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: Archiv des Glasmuseums Leerdam (techn. Zeichnung Blatt 4750, Entwurf 1943); (H) A 13.

BOVO



Abb. BL 3



Abb. BL 4

GH und H bisher unbekannt (Waarborg (NL) = Garantie)

Abb. BL 3 Deckel 2-zeilig Schrift in Raute **BOVO / Waarborg**, darunter **MASSIVRAND**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 4165

Abb. BL 4 Deckel Variante zu Abb. BL 3: unter Raute: **RILLEGLAS**

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (H) B 18.2

DE BETUWE / Elly



Abb. BL 5



Abb. BL 6

Abb. BL 5 GH: N.V. Nederlandsche Glasfabriek „Leerdam“, Leerdam

H: J.J. Geubels, Glasvertrieb Groningen (Im- und Export von Kristallglas, Porzellan, Tonwaren und Haushaltswaren)
Deutsche Warenzeichenregistrierung: Wz. 378289, Marke ab 1928
für

H: Nederlandsche Fabriek van Verduurzaamde Vruchten Maatschappij de Betuwe N.V., Tiel (Marmeladen- und Konservenfabrik)

1835 als Essigfabrik gegründet; 1884 Beginn einer Marmeladenproduktion, 1888 Zuführung des Namens „De Betuwe“
1961 in doie Unilever-Gruppe eingegliedert; 1993 Betriebsschließung

Deckel: Umschrift **INMAAKGLAS** / „**DE BETUWE**“, mittig Signet **GG** (GG= Geubels Groningen)
(De Betuwe= Landstrich in der Niederländischen Provinz Gelderland)

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: RWZR; Glasmarkenlexikon Nr. 4055; Archiv des Glasmuseums Leerdam; wikipedia.nl; (M) 7-8497

Abb. BL 6 GH und H bisher unbekannt

Deckel: 4-zeilig Schriftzug **GEDÉPONEERD MERK / Elly / GARANTI / MARQUE DEPOSÉE**

Form: R; D = 105 mm

Nachweise: (H) E 18

EXCELLENTA



Abb. BL 7



Abb. BL 8



Abb. BL 9

GH und H bisher unbekannt

Abb. BL 7 Deckel: Umschrift in Ring **EXCELLENTA**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1168

Abb. BL 8 Variante zu Abb. BL 7

Deckel: Umschrift **EXCELLENTA / NED FABR**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1169

Abb. BL 9 Variante zu Abb. BL 7

Deckel: Umschrift (Punkte) **EXCELLENTA** (Punkte) **GARANTIE**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1170

EXTREEM / HENGA / HET OOSTEN



Abb. BL 10

Abb. BL 10 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Umschrift **EXTREEM / CONSERVENGLAS**
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (H) E 38



Abb. BL 11

Abb. BL 11 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Umschrift **HENGA / INMAAKGLAS**
Form: N; D = 85 mm
Nachweise: (M) 0001

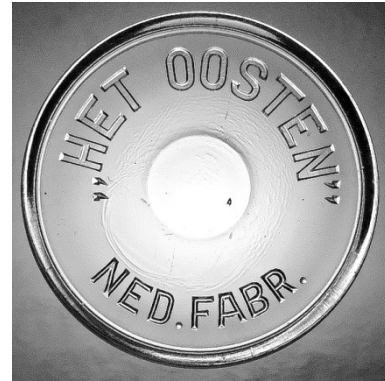


Abb. BL 12

Abb. BL 12 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Umschrift **„HET OOSTEN“ / NED. FABR.**
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 1830

KROON



Abb. BL 13

GH und H bisher unbekannt, eventuell Kroon BV, Groningen (Großhandels-gesellschaft)
(Belgien, Glazen ist flämisch)

Abb. BL 13 Deckel: aus Perlen gebildete Krone mit Kreuz in der Mitte, flankiert von 2 Adlern, darunter 2-zeilig **Kroon / Conservenglazen**
Form: M; D = 100 mm
Nachweise: (T) 0872



Abb. BL 14

Abb. BL 14 Deckel: innerhalb eines Kreisringes moderne Rangkrone, Umschrift **KROON / Conservenglas**
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 8461



Abb. BL 15

Abb. BL 15 Deckel: innerhalb eines Kreisringes aus Perlen gebildete Krone, Umschrift **Kroon / Conservenglas**; das Wort KROON ist aus Perlen gebildet
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 8464

LEERDAM / Magneet / MONOPOL



Abb. BL 16

Abb. BL 16 GH und H: N.V. Nederlandsche Glasfabriek „Leerdam“, Leerdam
Deckel: Firmenmarke (3 kleine Dreiecke), darunter Schriftzug **LEERDAM**
Form: M; D = 100 mm
Nachweise: Archiv des Glasmuseums Leerdam; (T) 0747



Abb. BL 17

Abb. BL 17 GH und H bisher nicht bekannt
Deckel: Darstellung eines Hufeisenmagneten; Umschrift (Stern) **MAGNEET** (Stern) / **CONSERVENGLAS**, im Feld 2-zeilig **110 / m/m** (Andreaskreuz)
Form: M; D = 110 mm
Nachweise: (T) 0734; (H) M 06



Abb. BL 18

Abb. BL 18 GH und H bisher nicht bekannt
Deckel: Umschrift **MONOPOL / INMAAKGLAS**, mittig Signet in Sechseckrahmen: **M & v H**
Form: N; D = 85 mm
Nachweise: (M) 0288; (H) M 03

NEUTRAAL



Abb. BL 19

GH Und H bisher unbekannt

Abb. BL 19 Deckel: Umschrift (Stern) **NEUTRAAL** (Stern) / **WETTIG GEDEPONEERD** (= rechtlich registriert)
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (H) N 02.1



Abb. BL 20

Abb. BL 20 Deckel: Umschrift **NEUTRAAL / CONSERVENGLAS**, mittig Signet: **JH**
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 6509

N.V. Nederlandsche Glasfabriek + Vegla

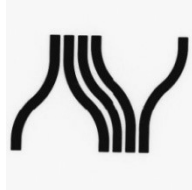


Abb. BL 21

Abb. BL 21 Die Firmensignets der Nederlandsche Glasfabriek „Leerdam“ und der Vereenigde Glasfabrieken
Nachweise: Archiv des Glasmuseums Leerdam

Von der Leerdamer Glasfabrik existieren Entwürfe zu einer Reihe von Deckeln aus den Jahren 1937 und 1938. Es ist bisher nicht belegbar, ob diese auch fabriziert wurden. Nachfolgend werden deren Beschriftungen aufgeführt:

- Schriftzug **BEATRIX** und Krone (Blatt 4469, 1938)
- Schriftzug **BRILLANT** (Blatt 4353 1934)
- Umschrift **C.L.V. / GARANTI** (Blatt 4612, 1938)
- Umschrift **INMAAKGLAS / DE OMMELANDEN / D.P. / V.** (Blatt 3704, 1938)
- Umschrift **DUIC / CONSERVENGLAS** (Blatt 4436, 1938)
- Schriftzug **E.B.** (Blatt 3456, 1936)
- Umschrift **PRIMA / CONSERVENGLAS / E.B.** (Blatt 3458, 1936)
- Umschrift **E.v.d.BOS / DRIEBERGEN** (Blatt 4483, 1938)
- Umschrift **FRANS DIELS / INMAAKGLAS** (Blatt 4479, 1938)
- Schriftzug **GARANTIE / G.M.** (Blatt 3619, 1937)
- Umschrift **H.A.M. / INMAAKGLAS** (Blatt 4480, 1938)
- Umschrift **H.Brouwers / SPEKHOLZERHEIDE** (Blatt 3684, 1937)
- Umschrift **J.LAPHOR'S / CONSERVENGLAS / F.-M.** (Blatt 3652, 1937)
- Umschrift **JEVEHA / CONSERVENGLAS** (Blatt 3629, 1937)
- Umschrift **KNUFMAN'S / IDEEAL** (Blatt 4488, 1938)
- Umschrift **KOMEET / INMAAKGLAS** (Blatt 4430, 1938)
- Schriftzug **MaWi / S / INMAAKGLAS** (Blatt 4486, 1938)
- Umschrift **NEDERLANDSCH FABRIKAAT** (Blatt 4481, 1938)
- Umschrift **PANTSER / INMAAKGLAS** (Blatt 4431, 1938)
- Umschrift **SCHOOK / SUCCES** (Blatt 4486, 1938)
- Umschrift **SMIDS' / CONSERVENGAZEN** (Blatt 3668, 1937)
- Umschrift **Subliem / Inmaakglazen** (Blatt 4373, 1938)
- Umschrift **TRIO / INMAAKGLAS** (Blatt 4432, 1938)
- Schriftzug **VETTER** (unleserlich)
- Umschrift **VOHA / INMAAKGLAS** (Blatt 4596, 1938)
- Umschrift **WARENHUIS „WILLEMSSEN“** (Blatt 3569, 1937)
- Umschrift **WELKERS / HOORN-BEVERWUK** (Blatt 3618, 1937)

Pomona



Abb. BL 22

Abb. BL 22 GH und H bisher unbekannt
Deckel:Umschrift: (Stern) **POMONA-INMAAK-GLAS** (Stern) / **GARANTIE**
Form: N; D = 75 mm
Nachweise: (H) P 17

STER / SUCCES



Abb. BL 23



Abb. BL 24



Abb. BL 25

Abb. BL 23 GH: Glasfabriek Nieuw Buinen, Drenthe
Deckel: Umschrift (Stern) **STER** (Stern) / **Conservenglazen**; mittig ein 5-zackiger Stern
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0933

Abb. BL 24 Variante zu Abb. BL 23: Deckel: Umschrift **STER / CONSERVENGLAS**; mittig in gewellter Umrahmung ein 5-zackiger Stern
Form: M; D = 95 m
Nachweise: (M) 6666

Abb. BL 25 GH und H bisher unbekannt
Deckel: dreigeteiltes schraffiertes Feld; im oberen Feld 3 Sterne, Mittelteil Schriftzug **SUCCES** (rum.: Erfolg) in gebogenem Rahmen, im unteren Feld in einem Rahmen Schriftzug **GARANTI**, am unteren Rand: **MADE IN GERMANY**
Form: R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0399; (M) 4813

V & D



Abb. BL 26



Abb. BL 27

GH bisher nicht bekannt
H: Vroom & Dreesmann, Weesperstraat, Amsterdam (Kaufhauskette mit 67 Filialen))
Gegr: 1887, Insolvenz: 2016

Abb. BL 26 Deckel: Umschrift **GEGARANDEERD INMAAKGLAS / V&D**
Form: M; D = 95mm
Nachweise: (T) 1206;

Abb. BL 27 Deckel: Umschrift (Trennzeichen) **CONSERVENGLAS** (Trennzeichen) **V&D**
Form: M; D = 95mm
Nachweise: (M) 4856

VEGLA



Abb. BL 28



Abb. BL 29

GH: Vereenigde Glasfabrieken N.V. (1899-1995)

1899 von 3 kleinen Firmen gegründet; ab 1912 Übernahme mehrerer Glasfabriken, 1938 auch Übernahme der Leerdamer Glashütte

1995 von der Danone Gruppe übernommen und 1999 in die BSN Glaspack eingegliedert

2003 Verkauf an Owens Illinois Inc. (Werke in Schiedam, Leerdam Maastricht)

2017 Schließung der Glashütte Leerdam

Nachweise: www.nl.wikipedia.org

Hier nicht zu verwechseln mit:

VEGLA Vereinigte Glaswerke GmbH Aachen, Zweigniederlassung der AG der Spiegelmanufakturen und chemischen Fabriken von Saint Gobain, Chauny und Cirey, Aachen, Victoriaallee 7/9

(1960: Werke in Stolberg/ Rhld, Herzogenrath/ Kr. Aachen, Mannheim-Waldhof, Sindorf/Bez. Köln)

Wz. 543956, Marke ab 1939

Abb. BL 28 Deckel: Umschrift **VEGLA INMAAKGLAS / NEDERLANDS FABRIKAAT**

Form: M; D =100 mm

Nachweise: RWZR; (T) 1207;

Abb. BL 29 Deckel: Umschrift **VEGLA / INMAAKGLAS**

Form: M; D = 100 mm

Nachweise: (T) 0941;

VSL



Abb. BL 30

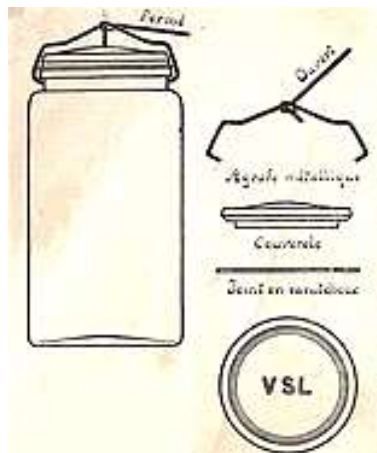


Abb. BL 31

GH: Verrerie et Cristallerie du Saint Lambert; Seraing/ Belgien
Gegr: 1826,

Abb. BL 30 Deckel: Schrift **VSL**

Behälterprägung: keine

Bodenprägung: **VSL** / (Füllangabe)

Form: F; bzw. mit Rillen versehener Rand; D = 75 + 85 mm

Nachweise: (T) 0004, 0180

Abb. BL 31 Darstellung eines Bügelverschlusses, wie er wahrscheinlich zuerst benutzt wurde für VSI-Gläser
Ähnlich dem „Perfekt“- Glas der Adlerhütten, Penzig
Nachweise: Ausschnitt aus wikipedia.fr- Stichwort einkochen

WELBI



Abb. BL 32



Abb. BL 33

GH und H nicht bekannt (Belgien)

Abb. BL 32 Deckel: Umschrift, teilweise 2-zeilig zwischen Kreisen **WELBI / STERILIT / STANDARD**. Im Feld Darstellung Industrielandchaft vor aufgehender Sonne und der Überschrift **GARANTI**

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (H) W 09.2

Abb. BL 33 Variante zu Abb. BL27: Schriftzug **LUX** statt Standard

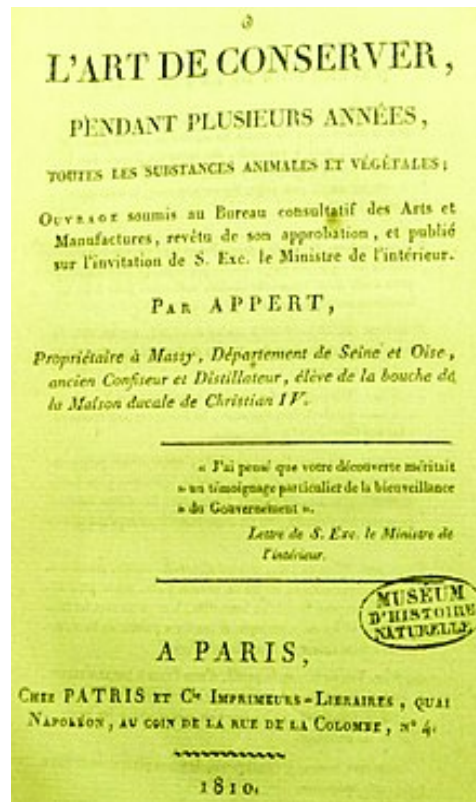
Form: M; D = 95 mm

Nachweise: belg. Kleinanzeigenplattform; (T) 0678; (H) W 09.1

Frankreich

Die Einkochgläser in Frankreich wurden und werden noch heute überwiegend mit Drahtbügelverschlüssen produziert. Deckel und Behälter sind miteinander verbunden und können nicht vertauscht werden. Es gibt eine große Formenvielfalt und die Markenbezeichnung ist meist auf der Wandung des Glases aufgeprägt.

Nicolas Appert



Bildnachweis: www.wikipedia.fr, Stichwort Nicolas Appert

Nicolas Appert (geb. 17.11.1749 in Chalon sur Marne, gest: 01.06.1841 in Massy) startete erste Versuche mit der Konservierung von Lebensmitteln. Die hierfür benötigten Weithalsflaschen lieferte die Verrerie de la Gare. 1802 eröffnet Appert in Massy die erste Konservenfabrik und versorgt die französische Marine mit seinen Produkten. Gegen Zahlung eines Preisgeldes durch die französische Regierung verzichtet er auf eine Erteilung eines Patentes und veröffentlicht 1810 seine Erkenntnisse in einem Buch mit einer Auflage von 6000 Stück. Sie bilden die Grundlage für Einkochgläser des 20sten Jahrhunderts.

Nachweise: wikipedia.fr

ALBI

ohne Abb.

GH: Verrerie Ouvrières d'Albi (VOA), Albi / Département Tarn

gegr. 1896 als genossenschaftliche Arbeiterproduktionsfirma (SCOP), ab 1989 Aktiengesellschaft (SA); 1998 zur Saint-Gobain-Gruppe gehörig; heute Tochtergesellschaft von Verallia

Produktionsspezialität waren Isolatoren aus Glas; großer Produzent von Flaschen, Markenzeichen: VA

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: wikipedia.fr; Engelhardt

arc



Abb. FR 1

GH und H: Verrerie Cristallerie d'Arques, Arques (Pas-de-Calais)
gegr. 1825, von 1887-1893 keine Produktion. 1893 Gründung der SA Verrerie et Cristallerie d'Arques, 1956 zur Arc Holding umfirmiert und 2015 vom Investmentfonds PHP (American Peaked Hill Partners) übernommen

Abb. FR 1 Deckel: Signet: Bogenschütze nach rechts in Wappenschild; Überschrift **arc**

Form: Bü; D = 85 mm

Nachweise: (M) 3243

BEAUCE



Abb. FR 2



Abb. FR 3

GH: Société de St. Gobain, heute Hauptsitz in Courbevoie / Frankreich
gegr. 1665 als Spiegelfabrik, ab 1830 Umfirmierung als Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Fusionen und Zukäufe mit anderen Glas- und chemischen Fabriken eine der größten französischen Firmen. Heute in 68 Ländern vertreten
Die Herstellung von Glasverpackungen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie und Parfümerie 2009 ausgegliedert und ab 2010 unter dem Namen „Verallia“ am Markt mit 59 Fabriken

Nachweis: wikipedia.fr- Saint Gobain; Beauce = Landschaftsname und Nebenfluß der Loire

Abb. FR 2 Deckel: 2-zeilig Schrift **SUPER / BEAUCE**

Form: Bü; D = 80 mm

Nachweise: (M) 4160

ohne Abb. Variante zu Abb. FR 2: keine Deckelprägung

Form: Bü; D = 85 mm

Nachweise: (T) 0726; (H) B 282

Abb. FR 3 Behälter zu Abb. FR 2: Schriftzug **Beauce** (= Schönheit) in Oval

Bodenprägung: Literangabe **1 L**

Form: Ru, Drahtbügel, D = 85 mm, Glas weiß

Nachweise: (T) 0726; (H) B 28

BOCAL SIEMENS / BRESILIA



Abb. FR 4



Abb. FR 5

Abb. FR 4 GH: Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden; wahrscheinlich während der Besetzung der Beneluxstaaten und Frankreich im 2. Weltkrieg durch Deutschland eingeführt

Deckel: Umschrift **BOCAL SIEMENS / GERMANY**,

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (H) B 13

Abb. FR 5 GH und H bisher unbekannt

Deckel: ohne Prägung

Behälter: Schriftzug **BRESILIA** in ovalem Rahmen

Form: Ru, Drahtbügel, D = 100 mm, Glas hellgrün

Nachweise: (M) 2522

CF



Abb. FR 6

Abb. FR 6 GH: Verrerie de Folembay, Folembay / Dep. Aisne

Deckel: Signet **CF** in einem Kreis

Form: Bü; D = 70 mm, Glas grün

Nachweise: folembay.pagesperso-orange.fr; (M) 0312

BVB / EXCELSIOR



Abb. FR 7



Abb. FR 8



Abb. FR 9



Abb. FR 10



Abb. FR 11



Abb. FR 12



Abb. FR 13

GH und H: Verreries du Groupe Saint Gobain

Abb. FR 7 Deckel: kreuzförmiges Relief auf der Deckeloberfläche, Umschrift **BVB / MADE IN FRANCE**, mittig Kreis mit Inschrift **BREVETÉ / S.G.D.G.** (Breveté Sans Garantie Du Gouvernement = Patent ohne Garantie, in Frankreich bis 1968 gültig)

Form: R; D = 95 mm, Glas weiß

Nachweise: (T) 0757; (M) 5027

Ohne Abb. Variante zu Abb. FR 7: ohne Mittelteil

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1134

Abb. FR 8 Deckel: bandförmiges Relief auf der Deckeloberseite, darüber Schrift **EXCELSIOR**, darunter im Oval **BVB**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 8873

Abb. FR 9 Deckel: Umschrift zwischen Kreisringabschnitten (aus 2 Ringen gebildet) **EXCELSIOR** und **BVB** im Oval, im Feld das Wort **FRANCE**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (H) E 36.1

Abb. FR 10 Deckel: Umschrift **EXCELSIOR** und 3 Sterne, auf der Innenseite ein Stempel mit **DEUTSCHLAND**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (T) 0357

Abb. FR 11 Deckel wie Abb. FR 8: statt BVB jetzt **KB**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 8284

Abb. FR 12 Deckel wie Abb. FR 9: statt BVB jetzt **KB**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 4327; (H) E 36.2

Abb. FR 13 Inserat in einer französischen Zeitung, Datum nicht erkennbar

Form: 21 x 14,5 cm

Nachweise: (H) ohne

DURALEX



Abb. FR 14



Abb. FR 15



Abb. FR 16

GH und H: Verreries du Groupe Saint Gobain

Abb. FR 14 Deckel: Schriftzug (in Schreibschrift) **DURALEX**

Behälterprägung **DURALEX**

Form: Bü; Glas weiß, D= mm

Nachweise: (M) 6265

Abb. FR 15 Variante zu

Deckel: 2 Ringe, Schriftzug in Druckschrift **DURALEX**

Behälterprägung **DURALEX**

Bodenprägung: (Füllangabe) **L /FRANCE**

Form: Bü; D = 85 mm, Glas weiß

Nachweise: (T) 0563, 0730

Abb. FR 16 Werbung zur Markteinführung der „DURALEX“- Einkochgläser im Jahr 1959

Material: Pappe, 20 x 28 cm

Nachweise: (H) ohne

DURFOR



Abb. FR 17



Abb. FR 18



Abb. FR 19



Abb. FR 20

GH: Verrerie de Folembray, Folembray / Dep. Aisne

Abb. FR 17 Deckel: Schriftzug **DURFOR**

Form: Bü; D = 64 mm, Glas grün

Nachweise: folembray.pagesperso-orange.fr; (H) D 23

Abb. FR18 -FR20- verschiedene Behälterformen zu dieser Marke

→ Abb. FR 18 Behälter zu Abb. FR 17, ohne Beschriftung

Bodenmarke: (Füllmenge) / **Litre**

Form: Bü; D = 65 mm, Glas grün,

Nachweise: (H) D 23

→ Abb. FR 19: Deckel ohne Beschriftung

Behälterprägung: im ovalen Rahmen Schriftzug **DURFOR**

Form: Bü; D = 85 mm

Nachweis: (T) 1115

→ Abb. FR 20 Deckel: im Kreis **DUR / FOR**

Behälterprägung: im Kreis 2-zeilig **DUR / FOR**

Form: Bü; D = 65 mm, Glas dunkelgrün

Nachweise: (M) 2529

DURAX / Etoile / FOR EVER



Abb. FR 21



Abb. FR 22



Abb. FR 23

Abb. FR 21 GH und H bisher unbekannt

Deckel: Schraubverschluß aus Glasdeckel und Aluminiumschraubring; Deckel wie bei „La Facile“ – kreuzförmige Linien

Behälter: 14-fach facettiert und mit Noppen besetzt

Schrift senkrecht **DURAX**

Boden: umlaufende Prägung **BREVETÈ DEPOSE S.D.G.D.**

Form: Konservenglasdose, Glas weiß; D = ??? mm

Nachweise: ebay fr.

Abb. FR 22 GH und H bisher unbekannt

Deckel: ohne Beschriftung

Behälter: im Sockelbereich des Glases in ovalem Rahmen Schriftzug (Stern) **ETOILE** (Stern)

Form: Bü; D = 65 mm, Glas grün

Nachweise: (M) 2531

Abb. FR 23 GH und H bisher unbekannt (vermutlich in Frankreich für den britischen Markt produziert)

Deckel: ohne Beschriftung

Behälter: im Sockelbereich des Glases in ovalem Rahmen Schriftzug **FOR EVER**

Form: Bü; D = 90 mm, Glas grün

Nachweise: (T) 0673

FAMEUX

→ siehe unter Abb. FR 70

Familia Wiss

→ siehe unter „Le Meilleur“

L'idéale / La Reine



Abb. FR 24



Abb. FR 25



Abb. FR 26



Abb. FR 27



Abb. FR 28

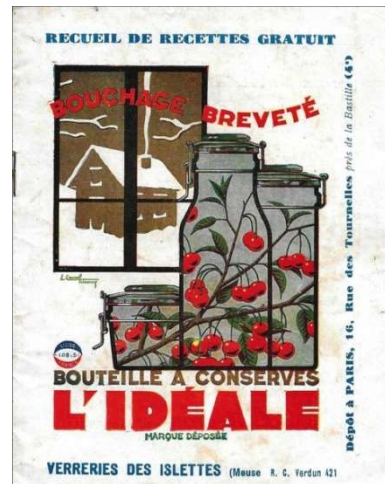


Abb. FR 29



Abb. FR 30



Abb. FR 31



Abb. FR 32



Abb. FR 33

GH: Verrerie des Islettes, Les Islettes/ Meuse (Argonnen)
Existierte 1873-1936 ; ab etwa 1919 Produktion von Einkochflaschen
Verreries du Granrut & Cie.

Abb. FR 24 Deckel: 5-zeilig Schrift **BOUTEILLES** / (Trennstrich / **L'IDÉALE** / **Bve S.G.D.G.** / **A CONSERVES**
Form: Bü; D = 40 mm, Porzellan mit eingegossener erhabener Schrift
Nachweise: (H) L 01.01

Abb. FR 25 Deckel: 5-zeilig Schriftzug wie Abb. FR 23 als Unterglasurdruck
Form: Bü; D = 65 mm, Porzellan mit geänderter Halterung für den Drahtbügel, grüne Schrift; D= 61 mm
Nachweise: (H) L 01.02

Abb. FR 26 Deckel: Umschrift **L'IDÉALE BREVETÉE**
Form: Bü; D = 65 mm, Glasverschluss in der Form wie Abb. FR24
Nachweise: (T) 1104,1113, 1116;

Abb. FR 27 Deckel: Schriftzug in ovalem Rahmen **L'ideale**
Form: Ru, Bügelverschluss, Glas grün; D= 85 mm
Nachweise: (T) 1111

Abb. FR 28 Ausschnitt aus einer Werbung für Gläser der Marke „L'ideale“
Hier: Abbildung eines „Verrine“ (= Schüssel) genannten Glases mit 750 Gramm Inhalt
Form: Bü; ovales Glas 106 x 160 mm
Nachweise: (H) ohne

Abb. FR 29 Werbung für Einkochgläser mit der Darstellung unterschiedlicher Glasformen
Nachweise: www.uni.lu

Abb. Fr. 30 Behälter zu Abb. FR 24
Behälterprägung: 3-zeilig Schriftzug **L'ideale / MARQUE / DEPOSEE**
Form: Weithalsflasche, Glas grün, Gesamthöhe 32 cm

Abb. FR 31 Behälter zu Abb. FR 26
Behälterprägung: auf der Schulter umlaufend **L'IDEALE BREVETEE S:G:D:G:**
Bodenprägung: (Füllangabe)
Form: Weithalsflasche Glas leicht grün,

Abb. FR 32 Behälter zu Abb. FR 26
Behälterprägung: Schriftzug in ovalem Rahmen **L'ideale** bzw.keine
Bodenprägung: (Füllangabe)
Form: verschiedene Behälterformen ,Glas weiß oder grün
Nachweis: www.lamalleapapa; www.folembay.pagesperso-orange.fr; (T) 1104, 1111, 1113, 1116;

Ohne Abb. Varianten zu vor
Deckel: Schrift **PATENTED THE IDEAL** bzw. **PATENTED S.G.D.G.**
Form: Bügelverschluss, glas grün; D= ??? mm
Nachweise: folembay. Pagesperso-orange.fr

Abb. FR 33 Deckelprägung: Umschrift **L'IDEALE BREVETE**

Behälterprägung: eine Ente nach links, darüber gebogener Lorbeerzweig,

darunter in gebogener Umrandung Marke **LA REINE**; unter der Marke Schrift **MARQUE DEPOSEE**

Form: Bügelverschluss, Glas weiß, D= ? mm

Nachweise: Verkaufsportal Selency.fr

La Conserve & La Facile

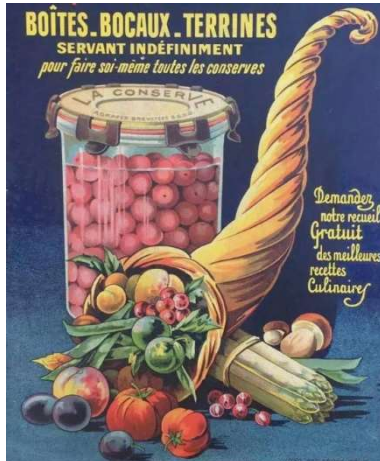


Abb. FR 34

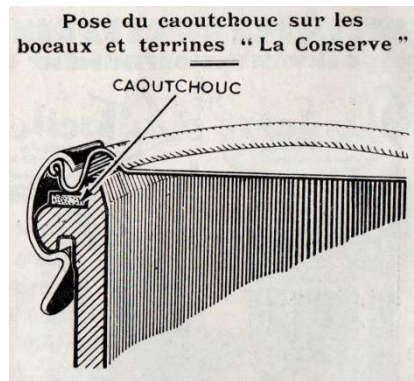


Abb. FR 35



Abb. FR 36



Abb. FR 37



Abb. FR 38



Abb. FR 39

Abb. FR 34 „La Conserve“ à Agrafes Brevetées S.D.G.D. (= „Die Konserve“ - die Dose mit patentierten Klammern)

Ausschnitt aus einer Werbung mit Darstellung eines Glases mit Blechdeckel und Halteklammern

Deckel: Umschrift **LA CONSERVE / AGRAFES BREVETÉES S.G.D.G.**

Variante Deckel: Umschrift **LA CONSERVE / DEPOSÉ**

Nachweise : ebay.fr; (H) Französische Broschüre vor 1920, (Haushaltswarenhändler aus Brive) 10,5 x 13,3 cm

Abb. FR 35 Schnittdarstellung eines Glasrandes mit aufliegendem Blechdeckel, Gummiring und Befestigungsklammer

(Der Form nach wird die Befestigungsklammer heute für „WECK“-Randgläser benutzt)

Nachweise: (H) Französische Broschüre vor 1920, (Haushaltswarenhändler aus Brive) 10,5 x 13,3 cm

Abb. FR 36 La Conserve- Darstellung eines Dichtgummiwechsels am Blechdeckel

Nachweise: (H) vorgenannte Broschüre

Abb. FR 37 „La Facile“ (= Das Einfache)

Deckel: kreuzförmiges Relief

Form:Fl, Glasdeckel mit Metallschraubring, Bajonettverschluss, D= 73 mm

Nachweise: (M); (H) L 03

Abb. FR 38 Behälter zu Abb. FR 36

Behälterprägung: 3-zeilig Schrift „La Facile“ / B.S.G.D.G / (Füllangabe) LITRE

Bodenprägung: **FABRIQUE EN FRANCE**

Form: Konservenglasdose, Glas weiß

Nachweise: (H) L 03

Abb. FR 39 zeichnerische Darstellung der Bestandteile eines Einkochglases Marke „La Facile“ mit Größenangaben

Nachweise: (H) undatierte französische Broschüre

La Lyonnaise

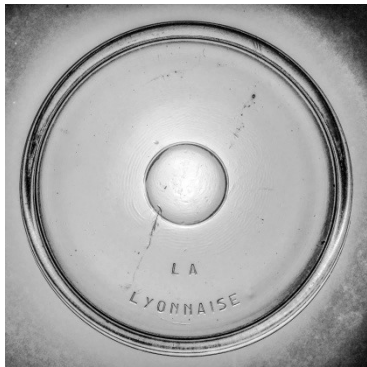


Abb. FR 40



Abb. FR 41

GH und H bisher unbekannt

Abb. FR 40 Deckel: Schrift 2-zeilig **LA / LYONNAISE** (= Das Lyoner)

Form: M; D= 95 mm

Nachweise: (T) 0977; (H) L 04

Abb. FR 41 Deckel: kreuzförmiges Relief, in 2 gegenüberliegenden Feldern Schrift 2-zeilig **LA / LYONNAISE**

Form: M; D= 95 mm

Nachweise: (T) 0564;

La Lorraine



Abb. FR 42



Abb. FR 43



Abb. FR 44

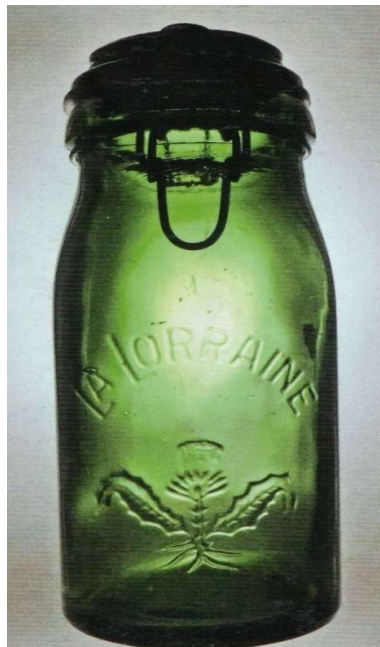


Abb. FR 45

GH: (?) Verreries Lorraines S.A., Sarrebourg/Moselle

Abb. FR 42 Deckel: Darstellung der Lothringischen Distel
Form: Bügelverschluss, Glas weiß, D= 40 mm
Nachweise: (H) L 27.2

Abb. FR 43 Behälter zu vor
Behälterprägung: bogenförmig **LA LORRAINE**, darunter Distel
Bodenprägung: (Füllangabe) **LITRE**
Form: Weithalsflasche, Glas weiß,
Nachweise: (H) L 27.2

Abb. FR 44 Deckel: Darstellung der lothringischen Distel
Form: Bü; D = 65 mm Glas weiß, dunkelgrün;
Nachweise: (T) 1107; (H) L 27.1

Abb. FR 45 Behälter zu vor
Behälterprägung: bogenförmig **LA LORRAINE**, darunter Distel
Bodenprägung: (Füllangabe) **LITRE**
Form: Bü; D = 65 mm
Nachweise: (T) 1107; (H) L 27.1

LE MEILLEUR / Le Parfait / FAMILIA WISS



Abb. FR 46



Abb. FR 47



Abb. FR 48



Abb. FR 49



Abb. FR 50



Abb. FR 51



Abb. FR 52

GH: Verreries Mécaniques Champenoises (VMC), Reims/ Frankreich
Produziert ab etwa 1930 Einkochgläser (siehe auch „Le Pratique“)

Abb. FR 46 Deckel: Umschrift **LE MEILLEUR** / 3 Kreisringabschnitte
Form: M; D= 95 mm

Nachweise: (H) L 09 var; Werbung von VMC. Le Parfait / FAMILIA WISS

Ohne Abb Variante zu Abb FR 46: über den Kreisabschnitten **MADE IN FRANCE**

Form:M; D= 95 mm

Nachweise: (M) 4545

Abb. FR 47 Werbung für die drei Reihen von Verschlussmöglichkeiten der Fa. VMC

„Le Parfait“ (= Das Perfekte) mit Bügelverschluss

„Le Meilleur“ (= Das Beste)) als Massivrandglas

„Familia Wiss“ mit Schraubverschluss

Abb. FR 48 Deckel: in Schreibschrift **Le Parfait**

Behälterprägung: 4-zeilig Schrift **NIVEAU DE REMPLISSAGE** (= Füllhöhe) / **Le Parfait** / „Super“ / **VMC REIMS 23**

Bodenprägung: (Füllmenge) **L / MADE In / FRANCE**

Form: Bü;, D = 85 mm, Glas weiß, verschiedene Formen möglich

Nachweise: (H) L 34.1

Abb. FR 49 Deckel: 4 Zeilen Schrift **BOCAL / Le Parfait / „Super“ / OUVERTURE INSTANTANEE** (= sofortige Öffnung)

Behälterprägung: 3 Zeilen Schrift **VMC REIMS – NIVEAU DE REMPLISSAGE / Le Parfait / „Super“**

Bodenprägung: **MADE IN FRANCE** / (Füllmenge)

Form: Bü; D= 85 mm, weißes Glas, verschiedene Gefäßformen

Nachweise: (T) 0066, 0962, 1013; (M) 4549; (H) L 34.2

ohne Abb Deckel: 5 Zeilen Schrift **BOCAL A / OUVERTURE INSTANTANEE / Le Parfait / „Super“ / BREVETE S:G:D:G:**

Form: Konservenglasdose

Nachweise: (T) 1080

Abb.FR 50 FAMILIA WISS

Deckel: Blechschraubkappe geprägt Umschrift: **A CHAQUE UTILISATION PLACEZ UNE CAPSULE NEUVE SOUS CEBOUCHON.**

im Feld 3-zeilig **FAMILIA WISS / MARQUE DEPOSEE / Le Parfait**

Behälterprägung: von links unten nach rechts oben **FAMILIA WISS**

(Bisher kein Belegexemplar)

Form:Konservenglasdose; D= 100 mm

Nachweise: Werbeanzeige der Fa. VMC (50iger Jahre)

Ohne Abb Variante zu Abb. FR 50: statt le Parfait das Firmenlogo **VMC**

Nachweise: (H) F 32

Abb. F 51 Behälter zum Deckel (VMC-Variante)

Behälterprägung: 3-zeilig Schriftzug **Le Parfait / Familia Wiss** / Füllmenge und Firmenmarke

Form: Glas mit Schraubgewinde, D Halsweite = 90 mm

Nachweise: (H) F 32

Abb. F 52 Werbung für Einkochgläser der Marke „Familia Wiss“

Papier, 38 x 28 cm

Nachweise: (H) F 32.001

Le Pratique



Abb. FR 53



Abb. FR 54



Abb. FR 55

GH: BSN Glasspack

Gegr. 1966, entstanden aus der Fusion von der Danone SA- Gruppe (Frankreich) mit den 6 Glashütten der Gerresheimer Gruppe (Deutschland); Die Danone SA, Paris, verkauft 2003 restliche Anteile an die Glasspack Partipations. 2004 von Owens Illinois übernommen

Abb. FR 53 Deckel: Umschrift in Schreibschrift **Le Pratique**

Form: Bü; D = 85 mm

Nachweise: (M) 6482;

Abb. FR 54 Variante zu Abb. FR 52: In Druckschrift **le Pratique / FRANCE**

Form: Bü, D = 85 mm, Glas weiß oder bernsteinfarben

Nachweise: (T) 0974, 1007; (M) 4553; (H) L 11.1

Abb. FR 55 Behälter zu Abb. FR 53

Form: bauchiges Glas, Glas weiß, bernsteinfarben

Bodenprägung: geriffelter Rand, Schrift **FRANCE** / (Füllangabe) / **BSN** und Werksmarke

Nachweise: Verkaufsportal Brocanteco.fr; (H) L 11.1

Les ECO



Abb. FR 56

Abb. FR 56 GH und H bisher unbekannt

Deckel: ohne

Behälterprägung: im Sockelbereich des Glases im ovalen Rahmen **Les ECO** (= Das Ökonomische)

Form: Bü; D = 82 mm, dunkelgrünes Glas

Nachweise: (T) 1110

MAD

Ohne Abb.

Ohne Abb. GH: Verrerie de Folembray

Deckelprägung: mehrere konzentrische Ringe

Behälterprägung: in runder Umrandung **MAD**

Form: Bügelverschluss, Glas grün: D= ??? mm

Nachweise: folembray.pagesperso-orange.fr

Mercur / MIRA / NOGA / PAX



Abb. FR 57

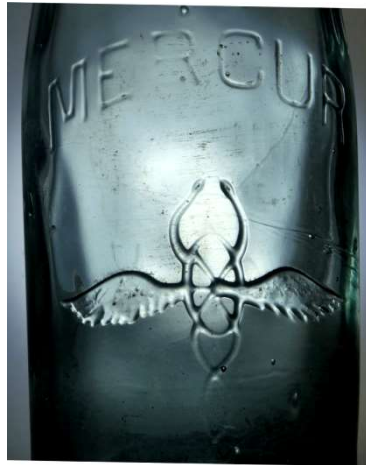


Abb. FR 58



Abb. FR 59



Abb. FR 60



Abb. FR 61

Abb. FR 57 GH und H bisher nicht bekannt

Deckel: Porzellan, keine Aufschrift

Behälterprägung: bogenförmig Schrift **MERCUR**, darunter geflügeltes Rad und 2 Schlangen; am Fuß (Füllangabe) **Lit**

Form: Bü; D = 45 mm, Glas hellgrün

Nachweise: (H) M 32

Abb. FR 58 Ausschnitt zur Vorposition

Abb. FR 59 H: J. Thévenin, Nancy, 11 rue du Général Roche (Glasgroßhandel)

Deckel: ohne Aufschrift

Behälterprägung: im Sockelbereich des Glases im ovalen Rahmen **MIRA**

Form: Bü; D = 65 mm, dunkelgrünes Glas

Nachweise: Glasmarkenlexikon 4748; (M) 2518

Abb. FR 60 GH und H bisher nicht bekannt

Deckel ohne Beschriftung

Behälterprägung: In einer Raute Schriftzug **NOGA**

Bodenprägung: (Füllangabe) **L**

Form: Bü; D = 80 mm, Glas dunkelgrün

Nachweise: (H) N 19

Abb. FR 61 GH und H bisher nicht bekannt

Deckel: ohne Beschriftung

Behälterprägung: Schriftzug **PAX** kreuzweise in ovalem Rahmen

Bodenprägung: (Füllmaß) **L**

Form: Bü; hellgrünes Glas; Behälterform wie Abb. FR 19; D= ??? mm

Nachweise: Verkaufsportal selency.fr.

OPSO

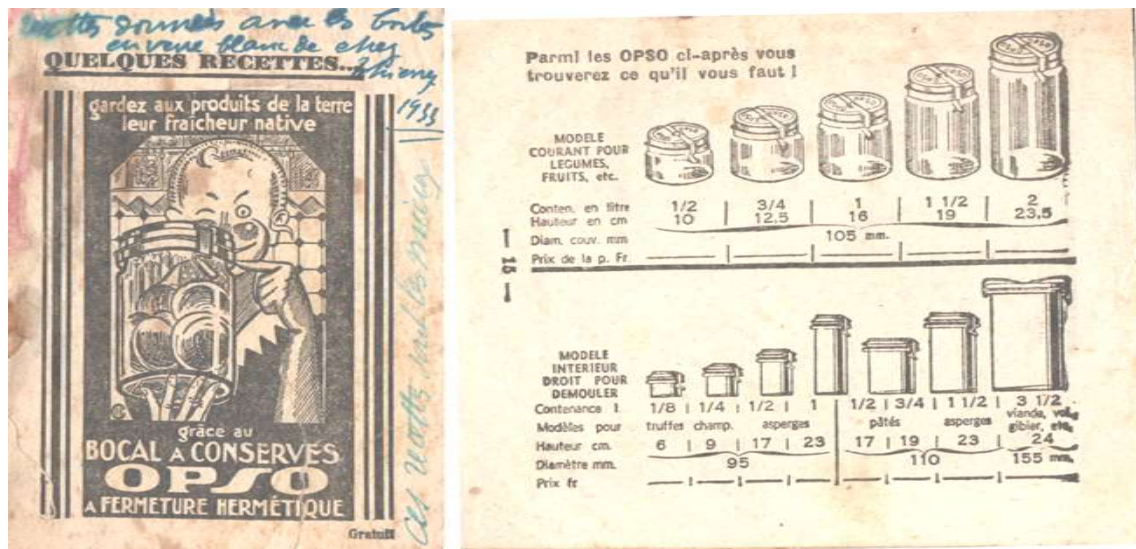


Abb. FR 62

Abb. FR 62 Werbebroschüre vor 1933, Deckblatt und Blatt mit Liefergrößen für Massivrandgläser Marke „OPSO“

Form: Papier, 16 Seiten 100 x 120 mm

Nachweise (H) ohne

PRIMUS

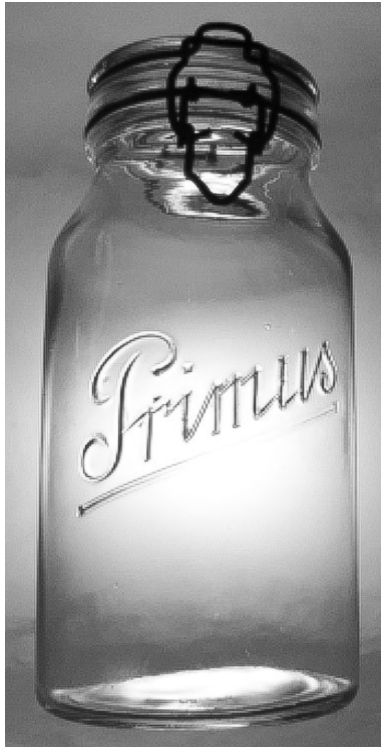


Abb. FR 63

Abb. FR 63 GH: (?) Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferd. Heye (Auftrag Nr.54262)
 Deckel: ohne Beschriftung, Behälterprägung: Schriftzug **Primus**
 Bodenprägung: (Füllmaß) / Umschrift **Importéé d'Allemagne**
 Form: BÜ; D = 75 mm, Glas weiß
 Nachweise: (H) P 24.2

PYREX



Abb. FR 64



Abb. FR 65

GH: 1922 Beginn in in Bagneaux-sur-Loing , Paris bis etwa 1975; heute Glaswerk in Chateauroux

H: Société „LE PYREX“, 8, Rue Fabre.D'Églantine, Paris

(Das hitzefeste Borosilikatglas wurde in den Jenaer Glaswerken von Otto 1887 entwickelt; 1915 in den USA unter der Marke „PYREX“ von Amerikanern patentiert und 1922 in Frankreich eingeführt ; Die Firma „Pyrex gehörte zu90% von Saint Gobain und 10% zu Corning Glasworks, USA)

Abb. FR 64 Deckel: Umschrift **VERRE PYREX / B T E S G D G**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) ohne

Abb. FR 65 Plakat zur Markteinführung 1935 in Frankreich
 Form: Pappe, 34 x 26 cm
 Nachweise: (H) ohne

RAC



Abb. FR 66



Abb. FR 67



Abb. FR 68

GH und H bisher unbekannt

Abb. FR 66 Deckel: sternförmiges Relief, 3-zeilig Schrift **RAC / M QUE MODÈLE (Raute) DÉPOSÉS / RAC**
 Form: Bü; D = 83 mm, Glas weiß,
 Nachweise: (H) R 01.1

Abb. FR 67 Behälter zu Abb. FR 66
 Behälterprägung **RAC** in ovaler Umrandung
 Bodenprägung; (Füllangabe)
 Nachweise: (H) R 01.1

Ohne Abb. . Variante zu Abb. FR 67: Deckel wie Abb. FR 66
 Behälterprägung: Schriftzug **RAC** ohne Umrandung
 Form: R; D = 95 mm
 Nachweise: (T) 0758, 0775

Abb. FR 68 Werbung für RAC-Gläser

Record / FAMEUX



Abb. FR 69



Abb. FR 70

Abb. FR 69 GH: (?) Glashüttenwerke Phönix, Penzig/Schlesien (1939-1944, während der Besetzung Frankreichs
 Deckel: Umschrift (Zweig mit Blüte) **RECORD** (Zweig mit Blüte) / **MARQUE DÉPOSÉE**
 Behälter Bodenprägung: Ziffer **85** im Quadrat
 Form: R; D = 95 mm
 Nachweise: (H) R 32

Abb. FR 69 GH: (?) Glashüttenwerke Phönix, Penzig/Schlesien (1939-1944, während der Besetzung Frankreichs
Deckel: 2-zeilig Umschrift (Stern) **FAMEUX** (Stern) / **VERRE A CONSERVES // Importé / d'Allemagne**
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 2149

Rapid



Abb. FR 71



Abb. FR 72



Abb. FR 73

GH: Verrerie Royal de St Pierre de Folembray, Folembray / Dep. Aisne

Abb. FR 71 Deckel: Kreisringe, mittig Schriftzug **RAPID** (= Schnell)
Form: Bü; D = 105 mm, Glas grün
Nachweise: folembray. Pagesperso-orange.fr; (T) 0312

Abb. FR 72 Behälter zu Abb. FR 71
Behälterprägung kreisförmiger Rahmen ohne Schriftzug
Nachweise: (T) 0312

Abb. FR 73 Behältervariante
Deckel: ohne Beschriftung
Behälterprägung: in kreisförmigem Rahmen Schriftzug **RAPID**
Form: Bü; D = 65 mm, Glas grün
Nachweise: (M) 2540

SAINT ETIENNE / SAVOR



Abb. FR 74



Abb. FR 75

Abb. FR 74 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Umschrift (Punkt) **SAINT** (Punkt) **ETIENNE**, mittig Signet **MF**
Behälterprägung: ohne
Bodenprägung: unleserlich
Form: Bü; D = 60 mm, Glas hellgrün
Nachweise: (H) S 45

Abb- FR 75 GH: Verrerie Royale de St Pierre de Folembay, Folembay / Dep. Aisne
Deckel kreuzförmiges Relief, Umschrift **SAVOR** (= [engl.]Genuss)
Form: M; Glas weiß, D = 122 mm
Nachweise: (T) 0553

ohne Abb Variante zu Abb. FR 75
Deckel kreuzförmiges Relief, Umschrift **SAVOR / MARQUE DÉPOSÉE**
Form: M; Glas grün; D = ???
Nachweise: folembay.pagesperso-orange.fr; Verkaufsaortal Brocante co.fr

Solidor /Solidex



Abb. FR 76



Abb. FR 77



Abb. FR 78

GH: bis 1936: Verrerie des Islettes; danach Verrerie de Folembay, Folembay / Dep. Aisne

ohne Abb. Solidex
Deckel: Schrift in ovalem Rahmen **SOLIDEX**
Behälterprägung: ohne
Form: Bügelverschluss, Glas grün; D= ??? mm
Nachweise: folembay.pagesperso-orange.fr

Abb. FR 76 Deckel: ohne Schrift
Behälterprägung: in ovalem Rahmen Schriftzug **SOLIDEX**
Form: Bü; D = 80 mm, Glas grün
Nachweise: (M) 3800

ohne Abb. Variante zu Abb. FR 76: statt Solidex der Schriftzug **Solidor** in ovalem Rahmen
Deckel: ohne
Form: Bü; D = 65 mm, Glas grün
Nachweise: folembay.pagesperso-orange. Fr; (T) 0705; (M) 2516

Abb. FR 77 geänderte Gefäßform, sonst wie Abb FR 75
Form: Bü; D = 75 mm, Glas grün
Nachweise: (T) 1108

Abb. FR 78 sogenannte „Verrine“ (= Schale, Schüssel)
Behälter: Prägung wie die Vorpositionen
Form: Bü; D = mm
Nachweise: (H) S 57

Trefle



Abb. FR 79



Abb. FR 80

Abb. FR 79 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Darstellung eines Kleeblattes mit der Inschrift **Trefle** (= Kleeblatt)
Form: Bü; D = 80 mm, Glas grün
Nachweise: (H) T 27

Abb. FR 80: Behälter zu Abb. FR 78
Behälterprägung: In ovalem Rahmen darstellung eines Kleeblattes und die Inschrift **Trefle**

TRIOMPHE / VICASA



Abb. FR 81



Abb. FR 82

Abb. FR 81 GH: Societé J.G.Durand et Cie.- Verrerie Cristallerie d'Arques V.C.A., Arques
Deckel: **TRIOMPHE**, darunter Signet – Pfeil und Bogen;
Form: Bü; D = 80 mm
Nachweise: Emhart Glass SA; (M) 7110; (H) T 16

Abb. FR 82 GH: VICASA war eine spanische Tochtergesellschaft von Saint Gobain
Deckel: Schriftzug in rechteckigem Rahmen **VICASA**
Form: N; D = 85 mm
Nachweise: (M) 6694

Großbritannien

FORSTER



Abb. GB 1



Abb. GB 2



Abb. GB 3



Abb. GB 4

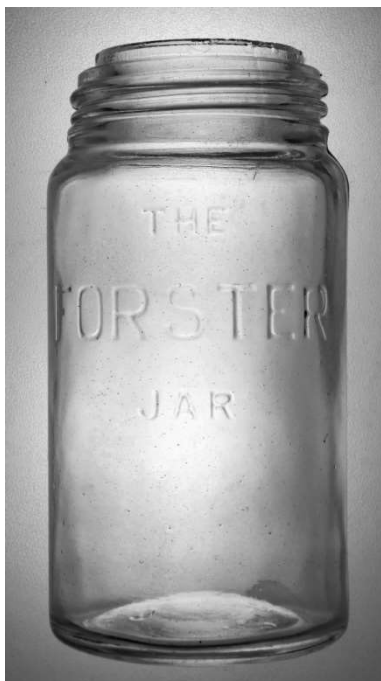


Abb. GB 5

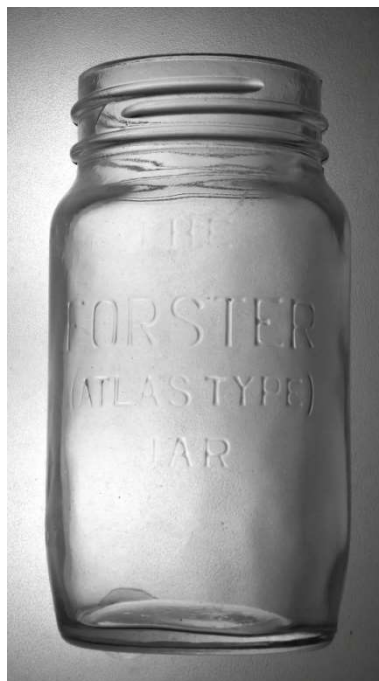


Abb. GB 6



Abb. GB 7

GH: Atlas Glass Works, St. Helens, Lancashire

1878: Firmengründung durch John Forster, (Herstellung von Glasflaschen und Maschinen zur Glasbearbeitung)

1905: Forster & Sons Ltd. (= Gesellschaft mit beschränkter Haftung),

1919: Umfirmierung zur Aktiengesellschaft „Forsters Glass Co.“

1966: Erwerb durch Rockware Glass Ltd , Rockware Avenue, Greenford und Doncaster und mit Garston Bottle Co. zur Rockware Group Ltd. zusammengeschlossen
1982: Schließung des Standortes in St. Helens
2006: Teil der Ardagh- Gruppe
Nachweise: www.gracesguide.co.uk;

Abb. GB 1 „THE FORSTER JAR“

Deckel: 3 konzentrische Ringe, Umschrift **FORSTER'S GLAS C^o L^{TD} / ST. HELEN'S**
Form: (Glaskonservendose) – Glas mit Glasdeckel und Schraubring aus Blech; D_{Außen} = 75 mm
Nachweise: pd&preservingjarparts.co.uk; eBay.uk; (H) F 32.1

Abb. GB 2 Randausbildung des „FORSTER“-Glases

Der Deckel greift wie bei einem deutschen Nut- oder Massivranddeckel über den Rand des Glases

Abb. GB 3 „THE FORSTER ATLAS TYPE JAR“

Deckel: 3 konzentrische Ringe, Umschrift **FORSTER'S GLAS C^o L^{TD} / ATLAS TYPE LID**
Form: (Glaskonservendose) – Glas mit Glasdeckel und Schraubring aus Blech; D_{Außen} = 75 mm
Nachweis: (H) F 36.2

Abb. GB 4 Randausbildung des „Atlas“- Typs

Der Deckel liegt hier auf dem Glasrand auf

Abb. GB 5 Behälter zu Abb. G B 1

Behälterprägung: 3-zeilig Schriftzug in 2 Schriftgrößen **THE / FORSTER / JAR**

Form: Glas weiß mit Schraubgewinde; D_{Halsweite} = 55 mm
Nachweise: pd&preservingjarparts.co.uk; eBay.uk; (H) F 32.1

Abb. GB 6 Behälter zu Abb. GB 3

Behälterprägung: 4-zeilig Schriftzug in unterschiedlicher Schriftgröße **THE / FORSTER / (ATLAS TYPE) / JAR**

Form: Glas weiß mit Schraubgewinde; D_{Halsweite} = 65 mm
Nachweise: (H) F 32.2

Abb. GB 7 Schraubring zu den Forster-Deckeln der Abbildungen GB 1 und GB 3

Die Einzelteile (Glas, Deckel, Gummiring und Schraubring) waren mit den Gläsern von Kilner austauschbar (etwa 1932 – 1948)

Form: Schraubring aus Stahlblech; D = 80 mm

Nachweise: eBay.uk (Nov 2021), Auskünfte von britischem Händler bzw. Anbieter pd@preservingjarparts.uk, 18naomi85; (H) F 36.1

Fowler

(Bisher kein Belegexemplar)

Es ist bisher nicht belegt, wer für die Einmachgläser infrage kommt. Es gibt verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten von Personen, deren Nachname Fowler ist.

Ein Brite namens Joseph Fowler (1888 - 1972) betrieb zusammen mit seinem Bruder in Maidstone, Kent ab etwa 1905 (?) ein Obstkonservengeschäft. Er wanderte 1912 nach Australien aus und entwickelte in Melbourne das „Vacola-Einmachglas“; bei dem der Metallring des Deckels kein Schraubgewinde hatte, sondern der Deckel beim Vakuumieren durch eine Klammer festgehalten wurde.

Nachweise: en.m.wikipedia.org; Australien Dictionary of Biography, Band 14, 1996



ohne Abb.

ohne Abb. H: Geo. Fowler, Lee & Co., Ltd., 72, Queens Road, Reading (Haushaltswaren)

Fowler's Einkochthermometer (Everything for Fruit, Vegetable and Game Bottling, Jam and Jelly Making, Sweet Making, Cake Making and Icing, and all the latest Kitchen Utensils and Tools)

Nachweise: eBay.uk (Nov. 2021; Southcartbooksandcomics ca 55 €); www.gracesguide.co.uk (Werbung 1933-34)

„Kilner“



Abb. GB 8



Abb. GB 9



Abb. GB 10



Abb. GB 11



Abb. GB 12



Abb. GB 13



Abb. GB 14



Abb. GB 15



Abb. GB 16



Abb. GB 17



Abb. GB 18



Abb. GB 19



Abb. GB 20



Abb. GB 21



Abb. GB 22



Abb. GB 23



Abb. GB 24



Abb. GB 25

John Kilner & Co. Glassworks, Wakefield / Grafschaft York (gegr. 1842)
1842-1846: John Kilner & Co., Castlefort/ Yorkshire - zunächst Herstellung von Flaschen
1847- 1857 John Kilner and Sons, Wakefield/ Yorkshire
1857-1900 John Kilner, Wakefield
1857-1873 Kilner Brothers Glass Co. , Thornhill Lees und Conisbrough / Yorkshire
1873-1937 Kilner Brothers Ltd., Thornhill Lees und Conisbrough (Bankrott)
1937 Verkauf der Markenrechte und Patente an United Glass Bottle Manufacturers (= U.G.B., gegr. 1913 ,
Zusammenschluss von Ravenhead Glass (gegr. 1852 in St. Helens , Lancashire) mit 5 anderen Flaschenfabrikanten)
1959 Umbenennung in United Glass Ltd.
1972 Umbenennung von United Glass Tableware Ltd. in Ravenhead Glass (neue Markenstrategie und vermehrte
Ausrichtung auf Haushaltsglas)
2001 Ravenhead-Glass wird nach mehreren Eigentümerwechseln geschlossen.
2003 erwirbt die Rayware Group aus Liverpool die Markenrechte an Ravenhead und führt die Marke weiter
Heute: Produktion in China
Nachweise: gracesguide.co.uk (United Glass); Detaillierte Firmengeschichte und die der Flaschen und Einmachgläser unter sha.org – The
Kilner Glass Companys. Bill Lockhart, Beau Schriever, Bill Lindsey und Carol Serr ; www.en.m.wikipedia.org

Abb. GB 8 1857 - 1900 John Kilner , Wakefield
Deckel: Umschrift **JOHN KILNER / WAKEFIELD**, mittig Abrißnarbe
Form: Fl; D _{Außen} = 70 mm , Glas grün
Nachweise: (H) K 12.1

Abb. GB 9 1857 - 1873 Kilner Brothers Glass Co. , Thornhill Lees (1857- 1873)
Deckel: Umschrift **KILNER BROTHERS LTD / THORNHILL LEES**, mittig Abrißnarbe
Form: Fl, D = ca 60 mm, Glas grün
Nachweise: Foto mit freundlicher Genehmigung von CA Antiques, Ciara and Adam, Nottingham (Angebot ebay.uk, Nov. 2021)

Abb. GB 10 Glas zu Abb. GB 9: hergestellt 1865, blasenhaltiges, mundgeblasenes grünes Glas,
Bodenmarkierung: **KBC 7134**
Form: runder Rand., D= 14,3 cm, H= 34,5 cm, Inhalt: 1 Gallone = 4,5 l, Glas grün
Nachweise: Foto mit freundlicher Genehmigung von CA Antiques, Ciara and Adam, Nottingham (Angebot ebay.uk, Nov. 2021)

Abb. GB 11 ab etwa 1910
Deckel: mehrere Ringe und Umschrift **BRITISH MADE**
Form: (Konservenglasdose mit Blechschaubring wie „Forster“ Abb. GB 2); D = ?? mm, Glas hellgrün
Nachweise: sha.org - The Kilner Jar; eBay.uk

Abb. GB 12 ab etwa 1910 bis 1932
Deckel: mehrere Ringe und Umschrift **BRITISH MADE**
Form: (Konservenglasdose mit Blechschaubring wie „Forster“ Abb. GB 2); Glas hellgrün, D = ?? mm
Nachweise: sha.org - The Kilner Jar; eBay.uk

Abb. GB 12 ab etwa 1910 bis 1932
Deckel: vier konzentrische Ringe und Umschrift **KILNER BROS LTD / MAKERS**
Form: (Konservenglasdose mit Blechschaubring); Glas hellgrün, D = ?? mm
Nachweise: sha.org - The Kilner Jar; eBay.uk

Abb. GB 13 1932 – 1937
Deckel: mehrere Ringe und Umschrift **ORIGINAL “KILNER“ JAR LID**
Form: (Konservenglasdose mit Blechschaubring); D = 65 mm
Nachweise: (H) K12.4

Abb. GB 14 nach 1937 GH: United Glass Bottle Manufacturers (Ravenhead)
Deckel: 3-zeilig Schriftzug **IMPROVED / “KILNER” / LID**
Form: : (Konservenglasdose mit Blechschaubring wie „Forster“ Abb GB 4) – Glas mit Glasdeckel und Schraubring aus Blech;
D _{Außen} = 65 mm
Nachweise: (H) K 12.5

Abb. GB 15 ab 1960 (Einführung eines Deckels aus lackiertem Blech)
Deckel: Umschrift (Punkt) **USE ONLY FOR PRESERVING** (Punkt) / **LEVER WITH COIN TO BRAKE SEAL**, im Feld 6-zeilig
Schriftzug **SEALING DISC / FOR / KILNER / REGD / Dual Purpose / JAR**
Form: (Konservenglasdose mit Blechdeckel und Blechschaubring); D = 82 mm
Nachweise: http://www.kilnerjar.co.uk/about-us; www.eBay.uk (verschiedene Angebote Nov. 2021)

ohne Abb. Variante zu Abb. GB 15: ohne die Zeile **REGD**
Nachweise: www.eBay.uk

Abb. GB 16 ab 1970: Einführung eines Schraubringes aus Kunststoff in orangerot oder braun,
ab 1972: Markeneinführung mit dem „Ravenhead“-Symbol eines Raben in Form eines Sektkelches
Deckel: 4-zeilig i unterschiedlicher Schriftgröße **Ravenhead / KILNER / Jar** / Signet: **RAVENHEAD / Rabe / GLASS**
Form: (Konservenglasdose

Abb. GB 17 ab 1980er Jahre - 2001 Einführung von Schraubverschlüssen aus Blech
Deckel: Umschrift (Punkt) **USE ONLY FOR PRESERVING** (Punkt) / **LEVER WITH COIN TO BRAKE SEAL**, im Feld 6-zeilig
Schriftzug Ravenhead-Signet / **THE ORIGINAL / PRESERVING JAR / KILNER® / SEALING / DISC**
Form: Schraubdeckel, Blech lackiert,

Abb. GB 18 ab 2003 GH: Rayware Group
Deckel: Umschrift Signet: in gebogenem Rahmen **KILNER / ®** darunter **EST. 1842 / THE ORIGINAL KILNER JAR .HOME OF PRESERVING**
Form: Schraubdeckel, Blech lackiert,

Abb. GB 19 Variante zu Abb. GB 18
Deckel: Umschrift Signet: in gebogenem Rahmen **KILNER / ®** darunter **EST. 1842**
Form: Bügelverschluss, Glas wie Abb. GB 23; D = ??? mm

Ohne Abb. ca. 1010 - 1925 Kilner (Glas ohne Zusatz einer registrierten Marke)
Deckel: siehe Abb. GB 8 und GB 9
Behälterprägung: 3-zeilig Schriftzug in unterschiedlicher Schriftgröße **THE / KILNER / JAR**
Form: (Glaskonservendose) - Glas mit Glasdeckel und Schraubring aus Blech; D = 65 mm, hellgrünes Glas
Nachweise ebay.uk

Abb. GB 20 1920er Jahre Kilner Brother Ltd. , Conisbrough, London (1900 - 1930)
Behälterprägung: 3-zeilig Schriftzug in unterschiedlicher Schriftgröße **THE / KILNER / JAR**
Behälterprägung im Fußbereich: 4-zeilig Schriftzug in unterschiedlicher Schriftgröße
MAKERS / KILNER BROTHERS L^{td} / CONISBORO, DEWSBURY / AND LONDON
Form: (Glaskonservendose) – Glas mit Glasdeckel und Schraubring aus Blech; D Halsweite = 55 mm, hellgrünes Glas
Produktion mit Schraubverschluss ab 1900 in grünem Glas, manuell hergestellt, ab 1932 maschinelle Fertigung in weißem Glas
Nachweise: <http://www.kilnerjar.co.uk/about-us>; 18naomi85.uk; (H) K12.3

Behälter: 3-zeilig Schriftzug **Ravenhead / KILNER / Jar**
Form: (Konservenglasdose mit Deckel aus Glas und Schraubring aus Kunststoff, orange bzw. braun gefärbt);
D Halsweite = 75 mm
Nachweise:

Abb. GB 21 Behälter zu Abb. GB ??
Behälterprägung: 4-zeilig Schriftzug **THE / "KILNER" / JAR / REG^D**
Nachweise: (H) K 12.4

Abb. GB 22 Behälter zu Abb. GB ??
Behälterprägung: 5-zeilig Schriftzug **THE / KILNER / JAR / IMPROVED / REG^D**
Nachweise: (H) K 12.5

Ohne Abb. Behälter zu Abb. GB 15
Behälterprägung: im Schulterbereich des Glases eine umlaufende Rille, darüber Schriftzug in unterschiedlichen Schriftgrößen Vorderseite: **KILNER REGD**, Rückseite: **Dual Purpose Jar**
Form: Schraubglas, Glas weiß, D = ?? mm
Nachweise: eBay.uk

Abb. GB 23 Behälter zu Abb. GB 15 ab 1970
Behälter: 4-zeilig Schriftzug in unterschiedlichen Größen (kursiv) **KILNER / REGD / Dual Purpose / JAR**
Form: Schraubglas, Glas weiß

Abb. GB 24 Behälter zu Abb. GB 16 ab 1972
Behälter: 3-zeilig Schriftzug in unterschiedlichen Größen **Ravenhead / KILNER® / JAR**
Form: Schraubglas, Glas weiß,

Abb. GB 25 Signet: das Warenzeichen EM013574801, Bildmarke international angemeldet 2014 (ein stilisierter Vogel, darüber **RAVENHEAD**, darunter 1842)
Nachweise: Markenregister Patentamt;

ohne Abb. Signet: das Warenzeichen EM009183724, Bildmarke international angemeldet 2010
Deckel: Schriftzug gebogen in gebogener Umrandung **KILNER®**; darunter **EST. 1842**
Behälterprägung: wie der Deckel
Form: Fl, (Konservenglasdose mit Glasdeckel und Blechschraubring), Glas weiß, verschiedene Gefäßformen; D= ??? mm
Nachweise: Markenregister Patentamt; (M) 4599

Sutcliffe



Abb. GB 26



Abb. GB 27



Abb. GB 28

Abb. GB 12 GH und H: J.W. Sutcliffe & Co., 12 Great Portland Street, London, W.1 ; 4 Knutsford Avenue, Old Trafford, Manchester (gegr. 1898)

Pat. 499.497 für „Sutcliffe“- Frucht-Konservengläser

Behälterprägung: **SUTCLIFFE / PATENT./ PRESERVING JAR**

Form: so; D Halsweite = 50 mm

Nachweise: <http://www.gracesguide.co.uk> (Directory for the British Glass Industry 1951); Auskünfte von britischem Händler bzw.

Anbieter: pd@preservingjarparts.uk; (H) S 64

Abb. GB 27 Deckel: Blechkappe mit Beschriftung (unleserlich)

Nachweise: Foto mit freundlicher Genehmigung von Peter Denya (pd@preservingjarparts.uk);

Abb. GB 28 Randausbildung eines „Sutcliffe“- Glases; ähnlich eines australischen Fowler-- „Vacola“- Glases gestaltet für die Abdeckung mit einem Blechdeckel und einer Klammer

Nachweise: (H) S 64

ohne Abb. „Weithalsglas“

Behälterprägung: 5-zeilig Schriftzug **WIDE MOUTH / SUTCLIFFE / PATENT / 2LB / PRESERVING JAR**

Form: so; D Halsweite = 70 mm

Nachweise: Ebay(Australien, Juni 2022, 165 AUS \$)

Italien

Bormioli (Fido / FIDENZA VETRARIA (ONLY GLASS) / Quattro Stagione)



Abb. IT 1



Abb. IT 2



Abb. IT 3



Abb. IT 4



Abb. IT 5



Abb. IT 6



Abb. IT 7



Abb. IT 8



Abb. IT 9



Abb. IT 10



Abb. IT 11

GH und H: Bormioli Rocco S.r.l., Viale Martiri della Libertà, Fidenza
 Gegr: 1825 durch Luigi Bormioli in Borgo San Donnino (umbenannt 1927 in Fidenza)
 1854 nach Erwerb der Königlichen Majolika- und Glasmanufaktur (Reale Fabbrica delle Maioliche et del Vetro) in Parma
 Umwandlung in die Firma Vetreria F.lli Bormioli (= Glashütte Gebrüder Bormioli) und 1880 in Vetreria Fratelli Bormioli Rocco e Figlio S.p.a (= Glashütte Gebrüder Bormioli Rocco und Sohn)
 1911 Beginn der Behälterproduktion von Lebensmittelbehältern.
 1927 Gründung der Fidenza Vetraria.
 1980-99 Übernahme mehrerer Firmen Italien und Europa (1991 Fidenza Vetraria)
 1976: mit der Serie „Quattro Stagnione“ (= Vier Jahreszeiten) erstmals Fertigung von Einkochgläsern für den Hausgebrauch sowie mit der Serie „Fido“ mit luftdichten Gläsern

Abb. IT 1 Markenzeichen der Firma BORMIOLI ROCCO & FIGLIO S.r.l.
 Ausschnitt aus Abb. I 4, vor dem Jahr 1998

ohne Abb. Markenzeichen der Firma BORMIOLI ROCCO & FIGLIO S.r.l.
 Wz. EM 000977496, Anmeldung ins Unionsregister Europa im Jahr 1998
 Wortlaut der Marke: **I VETRI DI FIDENZA** (= die Gläser des Vertrauens), sternförmig zusammengefügte Rechtecke
 Nachweise: Deutsches Patent- und Markenamt, Berlin

Abb. IT 2 Markenzeichen der Firma BORMIOLI ROCCO & FIGLIO S.r.l.
 Wortlaut der Marke: **FIDENZA / IDEE IN VETRO**, sternförmig zusammengefügte Rechtecke
 Nachweise: Internet-Handelsplattformen

Abb. IT 3 Markenzeichen der Firma BORMIOLI ROCCO & FIGLIO S.r.l.
 Wz. IR 829769, Eintrag ins internationale Markenregister im Jahr 2004
 Form: 8-strahliger Stern und Schrift **BORMIOLI / ROCCO**
 Nachweise: Deutsches Patent- und Markenamt, Berlin

Abb. IT 4 Serie „Fidenza vetraria (ONLY Glass)“ für den britischen Markt
 Deckel: Umschrift – **ONLY GLASS – PER ALIMENTI – ITALY**—(= Nur Glas- für Lebensmittel- Italien),
 mittig Signet: gekröntes stilisiertes Glas (siehe Abb. I 1) mit 2-zeiligem Markenwortlaut **I VETRI / DI FIDENZA**
 Form: Schraubverschluss, D = 85 mm
 Nachweise: (M) 9468

Abb. IT 5 Variante zu Abb. I 4
 Deckel: 4-zeilig **ONLY GLASS /** Signet aus Abb. I 2 mit dem Schriftzug **FIDENZA / IDEE IN VETRO / ITALY /** Piktogramm für „spülmaschinengeeignet“
 Form: Schraubverschluss; D = 85 mm
 Nachweise: (M) 0485

Abb. IT 6 Variante zur Serie „Fidenza vetraria

Deckel: 4-zeilig Schriftzug **PER ALIMENTI / ONLY GLASS / fv** (= Fidenza vetraria) / **MADE IN ITALY**

Form: Schraubverschluss; D = 85 mm

Nachweise: (H) O 07.3

Abb. IT 7 Schraubring zu Abb. I 6

Beschriftung: **FIDENZA VETRARIA / PATENT PENDING**

Form: Schraubverschluss Kunststoff orangerot, der Glasdeckel ist im Ring eingearbeitet

Nachweise: (H) O 07.3

Abb. IT 8 Serie „Fido“

Deckel: unter einem Stern 4-zeilig Schrift Signet: **BORMIOLI / ROCCO / Fido/ MADE IN ITALY**

der Schriftzug „MADE IN ITALY“ ist bogenförmig angeordnet

Form: Drahtbügelverschluss, Glas weiß; D = 70 mm,

Nachweise: (M) 4276

Abb. IT 9 Variante zu Abb. I 8: Deckel: **MADE IN ITALY** als gerader Schriftzug, zusätzlich Punkte (= maschinenlesbarer Code)

Behälter: in verschiedenen Formen, ohne Beschriftung, Bodenprägung: Füllangabe, Schriftzug **MADE IN ITALY**

Form: Drahtbügelverschluss, D Halsweite = 85 mm

Nachweise: (H) F 05.2

Abb. IT 10 Serie „Quattro Stagnioni“

Deckel: Blech bedruckt mit dem Schriftzug **Quattro / Stagnioni** (= Vier Jahreszeiten), dem Markenzeichen aus Abb. I 3 und

einem Rankengebilde aus Früchten, einem Bienenkorb und Insekten

(Alle Teile sind international mehrfach markenrechtlich geschützt)

Form: Schraubverschluss; D Außen = 56mm, 70 mm, 86 mm

Nachweise: Internet- Handelsplattformen

Abb. IT 11 Vorder- und Rückseite eines Glases der Serie „Quattro Stagnioni)

Behälterprägung: Vorderseite Schriftzug **Quattro / Stagnioni**; Rückseite Girlande wie bei Abb. I 10 beschrieben

(die gesamte Ausstattung ist mit Wz. EM 014285118 Markenrechtlich geschützt

Form: verschieden Gefäßformen

Nachweise: Internet- Handelsplattformen

FAMOS / Floral



Abb. IT12



Abb. IT 13

Abb. IT 12 GH und H bisher unbekannt

Deckelprägung: innerhalb eines Kreisringes Umschrift **FAMOS / GARANTI**

Form: R; D= 95 mm

Nachweise: (M) B-8684; (H) F 01

Abb. IT 13 GH und H bisher unbekannt

Deckel: in floralem Rahmen 3-zeilig (Kennzahl 10/ **Floral** / Signet **CoVe**)

Behälter: im Fuß- und Schulterbereich florale Bänder

Boden: **ITALY** / (Füllmengenangabe)

Form: Bü; D= 85 mm

Nachweise: (M) 4273

Polen

Łowia /VITROSILIKON



Abb. PL 1



Abb. PL 2



Abb. PL 3

GH: Żaganskie Huty Szkła Łowia (bis 1945 : Halbau/Schl. , Glashüttenwerke Kleinpaul)
Ab 01.09.1945 polnische Produktion; 1947 umbenannt in Zakłady Szklarki „Łowia“
1950- 1988 Żaganskie Huty.. : ab 1988 zur Aktiengesellschaft Cech Vitrosilicon gehörig

Abb. PL 1 Deckel: Umschrift 2-zeilig in Kreisringen **ŻAGANSKIE HUTY SZKŁA (Punkt) / w ŁOWEJ // SŁÓJ WECKA / CENA DETAL 300 ZŁ** , mittig 2-zeilig Herstellungsjahr und Prod.nummer
Form: R; D = 95 mm; Glas weiß oder grün
Nachweise: (T) 0943; (H) I 08.1

Abb. PL 2 Deckel: Umschrift 2-zeilig in Kreisringen **ŻAGANSKIE HUTY SZKŁA (Punkt) / w ŁOWEJ // SŁÓJ WECKA** , mittig 2-zeilig Herstellungsjahr und Prod.nummer
Form: R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0472,

Abb. PL 3 Deckel: Umschrift zwischen Kreisringen **VITROSILICON SA / ILOWA** , mittig Signet **SV**
Form: R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0949; (M) 7-9917

Irena / Irene



Abb. PL 4



Abb. PL 5

GH: IRENA SA, Inowrocław (von 1904- 1920 und 1939- 1945 unter dem deutschen Namen Hohensalza) ; nach 1945 Huta Szkła Gospodarczego „Irena“
Eigenmarken: „Irena“, „Irena Patent“ , „Irene“ ; Produktion auch für die Firma „Weck GmbH“
Einkochglasproduktion 1958 eingestellt

Abb. PL 4 Deckel: Umschrift (Stern) **„Irena“ (Stern) / INOWROCLAW** , darunter 2 gekreuzte Zweige
Form: M; D = 95 mm
Nachweise: (M) 4479

Abb. PL 5 Deckel: Umschrift **Irene / Hohensalza**
Form:R; D = 95 mm
Nachweise: (H) I 16.2

ORZESZE



Abb. PL 6



Abb. PL 7

GH: Huta Szkła „Orzesze“, Orzesze (deutsch: Orzesche/ Schlesien)
Glashütte seit 1719; seit 2005 zu CP Glass S.A. gehörig (Behälterglas und Flaschen)

Abb. PL 6 Deckel: 2.zeilige Umschrift (Karo) **HUTA SZKŁA ORZESZE** (Karo) **w ORZESZU** / (zwischen 2 Ringen) **SŁOJ WECKA CENA DETAL 300 ZŁ** ; mittig 4 zeilen Schrift **PN-61 / G-79037 / ...5 / 1L**

Form:R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0947

Abb. PL 7 Deckel: 2.zeilige Umschrift **HUTA SZKŁA ORZESZE** / **w ORZESZU** / mittig zwischen 2 Ringen) **CENA / ZŁ / 250** .

Form:R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0942

Piensk / Rekord Hortensja



Abb. PL 8



Abb. PL 9



Abb. PL 10

GH: Huta Szkła Łużyce, Piensk (deutsch bis 1945: Penzig/ Schlesien)

Nachfolge der ehemaligen Adlerhütten bzw. Phönix Hütte

Eigenmarken nach 1945

Abb. PL 8 Deckel: 2-zeilig Umschrift außen (Punkt) **HUTA SZKŁA ŁUŻYCE** (Punkt) / **w PIENSKU** ; innen: **SŁOJ WECKA / CENA DETAL 300 ZŁ** ; im Feld 3-bzw 4-zeilig Ziffernfolge; (Jahreszahl) und Literangabe

Form: R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0946; (H) P 09

Abb. PL 9 Deckel: 3-zeilig Umschrift **ZJEDNOCZONE ZAKŁADY / SZKLARSKIE HUTA / ŁUZYCE BI / PIENSK D/SL**

Form:R; D = 95 mm
Nachweise: (T) 0940

Abb. PL 10 GH und H: Glasfabrik Hortensja, Piotrków Województwo Łódzkie (gegr. 1900)

Deckel: mittig eine 7-zackige Krone, umgeben von 2 steuerradähnlichen Ringen, Perlkreis zwischen 2 Ringen, Schrift im Steuerrad: **REK ORD / HORTENSJA**

Form: N, D = ??? mm

Nachweise: Foto: Vladen Marlenov, Rußland 2015 veröffentlicht im Forum www.ReviewDetektor.net Fundort an Stellen, in denen deutsche Truppen 1945 südlich von Königsberg eingekesselt waren (Heiligenbeiler Kessel, Halbinsel Balga, Frische Nehrung);
Glasmarkenlexikon 4009

REICO



Abb. PL 11



Abb. PL 12

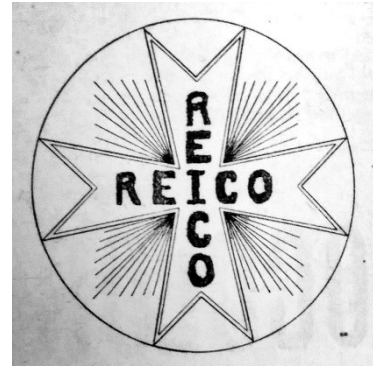


Abb. PL 13

GH: Glashütte „Zawiercie“ in Zawiercie (gegr. 1880); ab 1884 „S.Reich & Co.“, ab 1900 Aktiengesellschaft. 1945 verstaatlicht als „State Glass Products Factory Zawiercie“

1986 Einstellung der Sodaglasherstellung; 2016 Konkurs

Abb. PL 11 Deckel: Umschrift (Punkt) **REICO** (Punkt) / **ZAWIERCIE**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1074; (M) 6604

Abb. PL 12 Deckel: Umschrift zwischen 2 Ringen **RILLEGLAS REICO**; im Feld 3-zeilig – **GH**- / 4 Punkte (= Produktion 1944) / Zahl **124** im Quadrat

Form: R; D = 95mm

Nachweise: (M) 7204

Abb. PL 13 H: Georg Reime Breslau (Vertrieb von Haus- und Küchengeräten)

Wz. 225876, Marke ab 1918; Wz. 234364, Marke ab 1919

In einem Malteserkreuz Schriftzug **REICO** in Kreuzform

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: RWZR

SIERAKOW / Wymiarki



Abb. PL 14



Abb. PL 15



Abb. PL 16

Abb- PL 14 GH: Huta Szkła, Sierakow an der Warte (gegr. 1926); ab ???? Warta Glass SA, 2011 verkauft an BA Vidro (Portugal)

Deckel: Umschrift (Strich) **HUTA SZKŁA WARTA** (Strich) / **SIERAKOW**

Form: R; grünliches Glas, D = 95 mm

Nachweise: (M) 50-409113900

Abb. PL 15 GH: Huta Szkła Wymiarki S.A., Wymiarki (deutsch bis 1945: Wiesau/ Schlesien)

Nachfolge der „Zylinderhütte“ von Hadrian & Co. Glasfabrik und „Augustahütte“

Deckel: 2-zeilig Umschrift außen: (Rhombus) **HUTA SZKŁA WYMIARKI** (Rhombus / **w WYMIARKACH** ; innen: **SŁÓJ WECKA** / **CENA DETAL 300 ZI**; im Feld 4-zeilig Ziffernfolgen, Jahreszahl und Literangabe

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (T) 0792; (H) W 18

Abb. PL 16 Variante zu vor, 3-zeilig ohne Jahresangabe

Nachweise: (M) 4691, (H) W 18var

Österreich - Tschechoslowakei - Ungarn

ASO

Keine Abb.

GH: O. Löwy, Sklarny Mstišov (Tischau, zwischen Zinnwald/D und Teplice/ CZ (= Teplitz-Schönau) gelegen)

Im Adressbuch der Glasindustrie für Tschechoslowakei & Österreich 1931/32 nicht aufgeführt

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: Glas-musterbuch.de (Adressbuch); Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff)

ČMS



Abb. AT 1

GH: Českomoravské sklárny as, Usobrnno/Mähren (Böhmischemährische Glasfabriken AG, vorm. S.Reich und Co.; ab 1935 Verwaltung in Wien)

Abb.AT 1 Deckel: Umschrift **ČMS / PERLA**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: rukovetprosberatele.cz; Glasmarkenlexikon 161+ 162; (M) 55-1461600; (H) C 09

DURIT

Keine Abb.

GH: Vereinigte Böhmisches Glasindustrie AG, Teplitz-Schönau (Teplice)

Bzw. Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald AG, Wien

Wz. 209548, Marke ab 1916

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: RWZR; Glasmarkenlexikon 3123

Ferdinand Baumer / PRINZESS

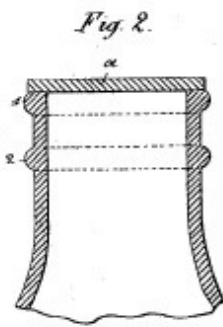


Abb. AT 2

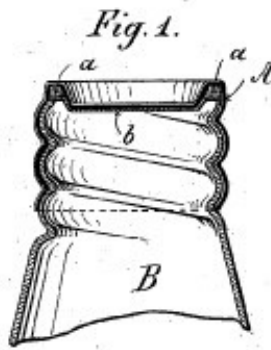


Abb. AT 3

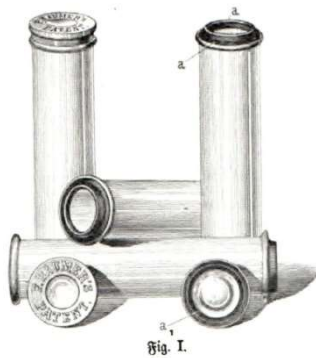


Abb. AT 4

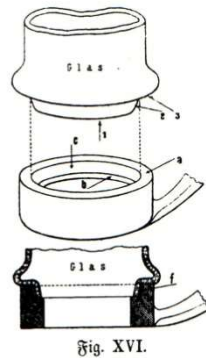


Abb. AT 5

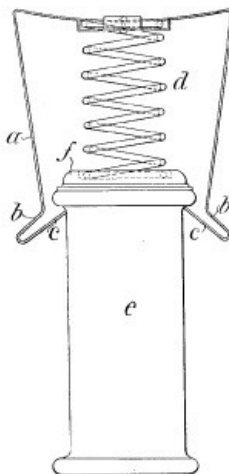
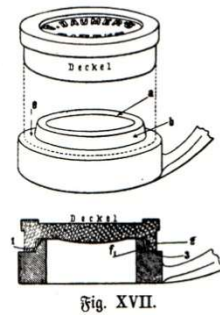


Abb. AT 6



Abb. AT 7

H: Ferdinand Baumer, Perchtoldsdorf bei Wien / Niederösterreich
 Gründung einer Obstkonservenfabrik; zwischen 1901 und 1905 Umzug nach Wien, mehrere Patente von 1884 bis 1936 nachweisbar
 Ferdinand Baumer war wohl der Erste in Europa, der kommerziell Obstkonserven in Glasbehältern anbot.
 Auf der Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung in Wien 1890 (Ausstellungsort: Rotunde der Weltausstellung 1873 in Wien) hatte er nicht nur einen eigenen Ausstellungsstand, sondern führte auf Verlangen auch alle Schritte der Konservierung den Interessenten vor.
 Die Ausstellungszeitung zu dieser Ausstellung widmete dem Patentverschluss von Ferdinand Baumer in ihrer Nummer 26 einen doppelseitigen Separatdruck.
 Patente wurden unter anderem in Deutschland und in der Schweiz angemeldet, sind aber nur bruchstückhaft erhalten.
 Die Abbildungen zeigen die Entwicklung des Verschlusses von 1884 bis 1905

Abb. AT 2 Ausschnitt aus dem in Deutschland angemeldeten Patent DRP 28719 vom 26.03.1884

Das mit Wulsten oder einem Schraubengang versehene Glas wurde mit einer Glasplatte abgedeckt. Darüber wurde eine Kapsel aus Zinnfolie gestülpt und fest angedrückt mittels eines Kautschukringes zwischen den Wulsten. Als Dichtmittel wurde ein leicht schmelzbarer Lack (Schellack) im Mündungsbereich aufgetragen.

Nachweis Deutsches Bundespatentamt

Abb. AT 3 Ausschnitt aus dem Zusatzpatent DRP 33085 vom 20.03.1885

In die Zinnkapsel ist eine ringförmige Vertiefung zur Aufnahme des schmelzbaren Lackes eingepresst sowie eine Scheibe aus Pergament, Blase oder ähnlichem, um die Verunreinigung des zu konservierenden Gutes zu verhindern.

Nachweis: Deutsches Bundespatentamt

Abb. AT 4 Die um 1890 benutzten Konservengläser

Es handelt sich um Röhren, von ca. 5 cm Durchmesser und einem Inhalt von ca. 0,3 Liter. Boden und Deckel werden getrennt mit Lack auf der Röhre verschmolzen.

Nachweis: Anleitung von F. Baumer, Wien 1890: „Das Conserviren der Früchte mit Baumer's Patentverschluß – ein neues Verfahren zur Herstellung der vorzüglichsten Compots“; Nachdruck des Originals im UNICUM Verlag, 2013

Abb. AT 5 Schnittdarstellung von Fußplatte und Deckel, wo der Schmelzlack mit „Lakireisen“ aufgebracht wird. Die Lösung war wohl für den Gebrauch in Konservenfabriken, Gaststätten und bei Konditoren gedacht.

Nachweis: wie vor

Abb. AT 6 Ausschnitt aus Patent CH 38304 vom 12.11.1906 „Deckelanpreßvorrichtung für Konservenbehälter“ für Ferdinand Baumer

Hier ist ein Flachrandglas dargestellt, bei dem als Dichtungszwischenlage ein Gummiring zum Einsatz kam. Eine vergleichbare Klammerkonstruktion wurde in der Schweiz mit Patent CH 18516 bereits 1899 patentiert (vergleiche hierzu Fa. Weck-Schweiz)

Abb. AT 7 Marke „PRINZESS“- Wz. 549735- Nachtrag eines österreichischen Warenzeichens von 1925 im Reichswarenzeichenregister von 1943

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: RWZR

FAVORIT TOKOD / RECORD



Abb. AT 8



Abb. AT 9

GH: Tokod üvegyár, Tokod (Landkreis Komárom-Estergom / Ungarn)

Gegr. 1892 von Bernat Kurczweil aus O.-Buda; Herstellung von Einmachgläsern (Zubindehären)

1895 Verkauf an Karoly Möller, später an Brüder Müller aus Hrasznik /Serbien (Tintenfabrik Herstellung von Tintengläsern und Kristallglas; 1921 Übernahme durch United Bulb and Electricity Factory (Glühbirnenherstellung und Gürkengläser bis 12 Liter); 1930 Zusammenschluss der Glashütten von Ajka, Tokod und Salgótarjan zu einer Aktiengesellschaft

1946 Verstaatlichung (zunächst Herstellung Hohlglas, Einmachgläser)

2004 Insolvenz als drittgrößte ungarische Glashütte

Abb. AT 8 Deckel: Umschrift **FAVORIT / TOKOD**, unter Schriftzug Favorit Ziffer für Deckelgröße

Bodenprägung: Umschrift **FAVORIT TOKOD**, mittig Füllmaß

Form: M; D = 45 mm, 75 mm, 100 mm, 125 mm

Nachweise: tokod.hu- Allando Üvegyipari Kiallitas...; crystalacarte. Com- history; ung. Auktionshäuser; hu.museum-digital.org;

Abb. AT 9 Künstlerpostkarte mit Werbung für die Marken FAVORIT Und RECORD

Form: Karton, 10,5 x 15,0 cm

Nachweise: (H) F 33.4; darabanth.com

ohne Abb. „RECORD“

(Bisher kein Belegexemplar)

HANA

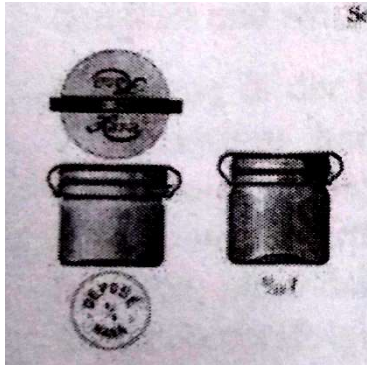


Abb. AT 10

GH: J. Schreiber und Neffen, Glashüttenwerke, Luschtitz/ Mähren und Jaronovice bei Dubnany/ Mähren

Abb. AT 10 Ausschnitt aus Musterbuch der Firma von 1932, Tafel 46

Deckel: zweimal gegenläufig Schrift **Hana**

Bodenprägung: **DEPOSE** / Inhaltsangabe / **HANA**

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: pk 2003-4-13/014

HERMETIC



Abb. AT 11

Abb. AT 12

GH: Prvny Česká sklárna akc. Spol., Kyjov /Mähren

Patentiert in der ČSR, inspiriert von den Gläsern von MU Dr. Bareš

Nachweise: : Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff); (M) 4476

Abb. AT 11 Deckel: Umschrift – **HERMETIC** - ; im Feld 2-zeilig **GH** / Ziffer **102** im Quadrat

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (M) 4463

Abb. AT 12 Deckel nicht eindeutig zuordenbar zur Kyjover Glashütte („B“ = Bareš ?); eventuell auch nach Italien zu verorten

Deckel: Schriftzug **HERMETIC**

Form: Bù; D = 85 mm mm

Nachweise: (M) 4467

IMPERATOR

ohne Abb.

GH: Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald AG, Sitz Wien, auch Werk in Teplitz-Schönau
Wz 179117, Marke ab 1913
(Bisher kein Belegexemplar)
Nachweise: RWZR; Glasmarkenlexikon 4043, 4044

Libs



Abb. AT 13

GH: Libochowitzer Glashütten AG, Libochowice / Böhmen (gegr. 1910)

Abb. AT 13 Deckel: 2 Spruchbänder- oberes mit Schriftzug **EXTRA** ; unteres mit 2 Perlenreihen; im Feld Schriftzug **LIBS** und 2 Lindenzweige

Form: M; D =95 mm

Nachweise: Adressbuch der Glasindustrie Coburg 1936 (Nr 1491); Glasmarkenlexikon 7333; (H) L 15

Ideal/ REFORM (PREMIER siehe weiter unten)

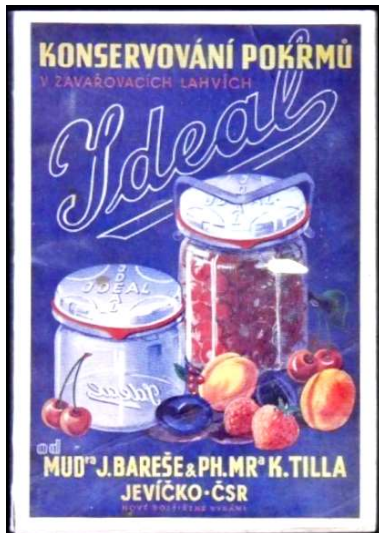


Abb. AT 14



Abb. AT 15

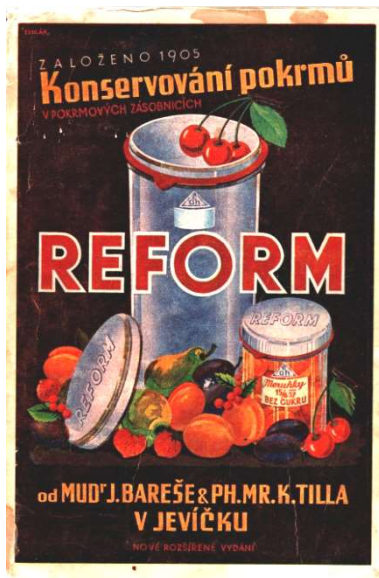


Abb. AT 16

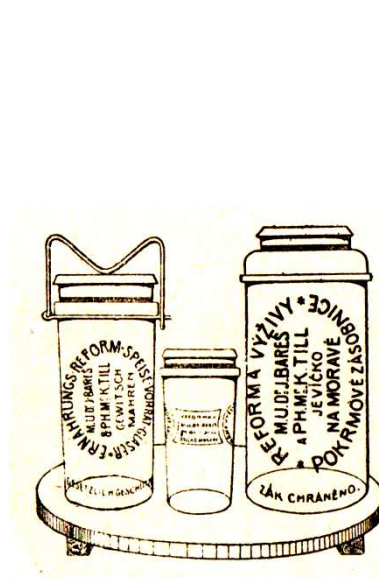


Abb. AT 17



Abb. AT 18

GH: První Česká sklárna akc. Spol., Kyjov /Mähren
S. Reich & Co., Söhne, Úsobrná / Mähren

H: MU Dr. Josef Bareš & PH. Mr. Karel Till / Jevička nad Morave / Mähren
(MU Dr. = (in Tschechien u. Slowakei) Humanmediziner ohne Promotion; PH Mr. = Magister der Pharmazie)
„Reform“ Gläser 1905 patentiert
Geschichte Glashütte Úsobrno: gegr. 1827, ab 1849 S(amuel) Reich a spol.; 1932 Liquidation, ab 1935 ČMS
(Českomoravské sklárny as), 1945-46 in Krásenské sklaren np eingegliedert, Heute Sklárny Moravia as
Nachweise: rukovetprosberatele.cz

Abb. AT 14 „Ideal“ - Titelseite eines Einkochbuches der Firma 23x17cm
Nachweise: e-antikariat.cz

Abb. AT 15 „Ideal“

(Glas und Deckel sind nicht eindeutig diesem Herausgeber zuordenbar. Eventuell handelt es sich nach der „Menke“-Liste um ein Produkt der Georgshütte Becker & Co, Boffzen, da die Schrift stilistisch etwas anders ist)

Deckel: Schriftzug in Schreibschrift nach rechts steigend **Ideal**

Behälterprägung: wie Deckel

Form: M; D = 70 mm

Nachweise: Kat. Müller S.93, (H) I 02.1 (nur 1L- Behälter)

ohne Abb. Deckel: Schriftzug kreuzweise **IDEAL** in einem kreuzförmigen Rahmen

Nachweise: Abbildung Titelblatt Abb. AT- 14

Abb. AT 16 „REFORM“ - Titelseite eines Einkochbuches der Firma 23x15,5cm von 1941; 238 Seiten

Im ersten Abschnitt Beschreibung der Entwicklung dieser Gläser

Nachweise: (H) M 02

Abb. AT 17 Abbildungen der ersten für M.U.Dr.Bareš gefertigten Gläser

Die zunächst in Holzmodel geblasenen Gläser trugen deutsche bzw. tschechische Aufschriften

Rechtes (Bügel-)glas- ovales Schriftzug: **ERNÄHRUNGS-REFORM-SPEISE-VORRAT-GLÄSER** ; im Oval 4-zeilig **M.U.Dr. J.BAREŠ / & PH.Mr. K.TILL / GEWITSCH / MÄHREN** ; am unteren Rand : **GESETZLICH GESCHÜTZT**

Nachweise: (H) M 02

Abb. AT 18 „Reform“

Deckel: Schriftzug 3-zeilig **MU Dr J. BAREŠ / REFORM / PH. Mr K. TILL**

Form: M; D = 80 mm

Nachweise: (H) M 02

PREMIER (siehe auch Ideal und REFORM)

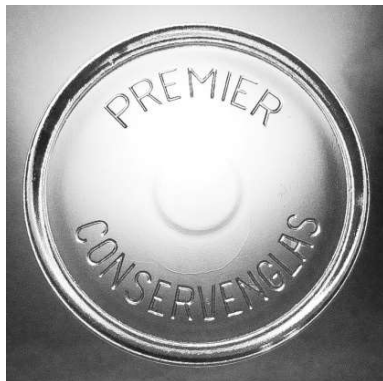


Abb. AT 19

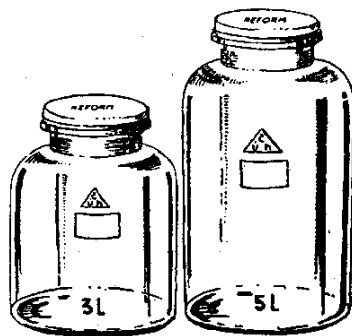


Abb. AT 20



Abb. AT 21

GH: Prvny Česká sklárna akc. Spol., Kyjov /Mähren

S. Reich & Co., Söhne, Úsobrná / Mähren

H: MU Dr. Josef Bareš & PH. Mr. Karel Till / Jevička nad Morave / Mähren

Abb. AT 19 Deckelprägung ab 1938 **PREMIER CONSERVENGLAS**

Form: M, D = 95 mm

Nachweise: mui-antikariat.cz (Angebotkatalog); Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff); (M) 42-8712448

Abb AT 20 Behälterprägung ab 1933 mit Signet des Tschechischen Test-und Forschungsinstituts für Hauswirtschaft; geätztes Feld für Beschriftungsmöglichkeit ab 1934

Nachweis: Broschüre der Herausgeber Bareš & Till, 1941

Abb. AT 21 Vergrößerung des Signets (ČÚh = Českých Ústředí hospodyň - Zentralstelle der tschechischen Hausfrau)

Nachweise: wie vor

Inwald



Abb. AT 22



Abb. AT 23



Abb. AT 24



Abb. AT 25

GH: Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald AG, (Zentrale in Prag- Smichow)

Fabriken in: Deutschbrod (1862-1885, Německý Brod)

Deutsch Schützendorf (ab 1874, Německý Sicendorf bei Polna)

„Rudolfshütte in Teplitz- Schönau (1918-1945 Teplice-Šanov)

„Böhmische Hütte“ Podebrad /Böhmen (ab 1893, Poděbrady)

Zuckmantel bei Teplitz-Schönau (Pozorka; Stadtteil von Dubi /Eichwald)

Wien-Floridsdorf, Groß Briesen(Velké Březno) ab 1898

Warenzeichen Wz. 182740, Marke ab 1913

Nachweis: RWZR; Glasmarkenlexikon 4043, 4045; glas-musterbuch.de (Adressbuch ČSR 1931/32); Wikipedia .cz

Abb. AT 22 Deckel: Schriftzug viermal in quadratischem Rahmen **JNWALD**

Form: N; D = 95 mm

Nachweise: (M) 7227

Abb. AT 23 Variante zu vor Rahmen auf der Spitze stehend, viermal Schriftzug **JNWALD** mittig das Warenzeichen

Form: N; D = 75 mm

Nachweise: (H) I 15.2

Abb. AT 24 Deckel: innerhalb eines Schuppenkreises das Warenzeichen

Form: M; D= 110 mm

Nachweise: (T) 1200; (M) 2100

Abb. AT 25 Behälter: Schriftzug nach rechts steigend **Inwald**

Nachweise: (M) 2100

Mühlig- Union



Abb. AT 26



Abb. AT 27



Abb. AT 28

GH: Mühlig- Union Glasindustrie AG, Settenz / Teplitz- Schönau (Teplice) / Böhmen
1924 entstanden aus dem Zusammenschluß der Glashüttenwerke Max Mühlig mit Union- Glashütten AG in Aussig (Ústí nad Labem); nach 1945 unter tschechischer Hoheit als „Sklo Union“ bzw. „Glavunion“ weitergeführt

Abb.AT 26 Markenzeichen der Firma aus dem Deutschen Warenzeichenregister von 1943

Wz. 562169, Marke ab 1935

Nachweise: RWZR;

Abb. AT 27 zwischen 1938 und 1945

Deckel: Umschrift (Punkt) **RILLENGLAS** (Punkt) **MÜHLIG. – UNION**, im Feld 3-zeilig **–GH–** / Signet / Ziffer **58** im Quadrat

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1018; (M) 6492

Abb. AT 28 Industrie-einkochflasche,

Bodenprägung: Umschrift **NORMALKONSERVE / 900 CCM**, mittig Signet

Form: INKO; D = 51 mm

Nachweise: (T) 1038

OLCO

keine Abb.

GH: O. Löwy, Sklarny Mstišov, (Tischau, Ortsteil von Dubi/ Eichwald; zwischen Zinnwald/D und Teplice/ CZ (= Teplitz-Schönau) gelegen

Die ältere Form des Glases ist nach französischem Vorbild hergestellt (siehe auch unter Frankreich Abb. FR 62)

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff)

Rex

Abb. siehe unter Rex-Deutschland

GH: Bis 1928 Fertigung in Deutschland;

ab 1928 in der Oldrichover Glashütte, Ullersdorf (Oldřichov u Duchkova, Ortsteil von Jenikov u Duchkova / Teplice); in der Weltwirtschaftskrise Verbund mit der Glashütte O. Löwy in Mstišov (Tischau) zu

Vereinigte Böhmisches Glasindustrie AG Sitz Teplitz-Schönau (Teplice)

Nachweise: Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff); Glasmarkenlexikon 5239

Siemens

Abb. siehe unter Siemens/ Deutschland

GH: Siemens AG, vorm. Friedr. Siemens (Fertigung von Einkochgläsern)

Werke in Neusattl bei Ellbogen (Nové Sedlo u Lokte /Böhmen) und Kosten / Böhmen

Nachweise: Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff)

Ultreform / Ulmodern

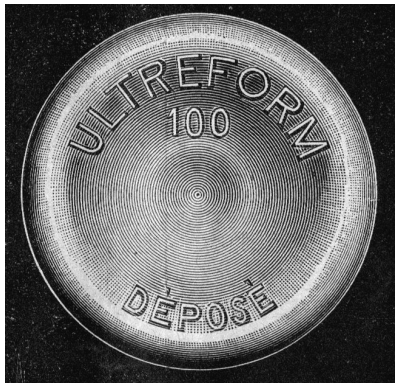


Abb. AT 29



Abb. AT 30



Abb. AT 31



Abb. AT 32

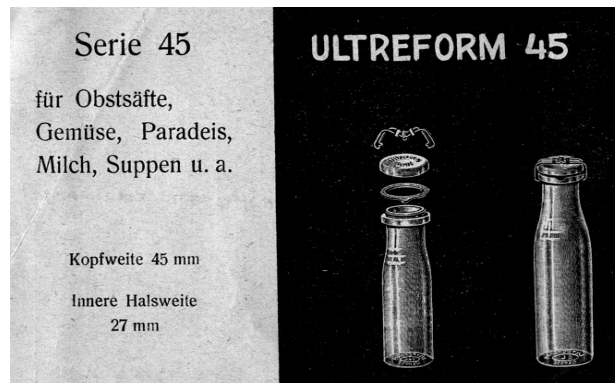


Abb. AT 33

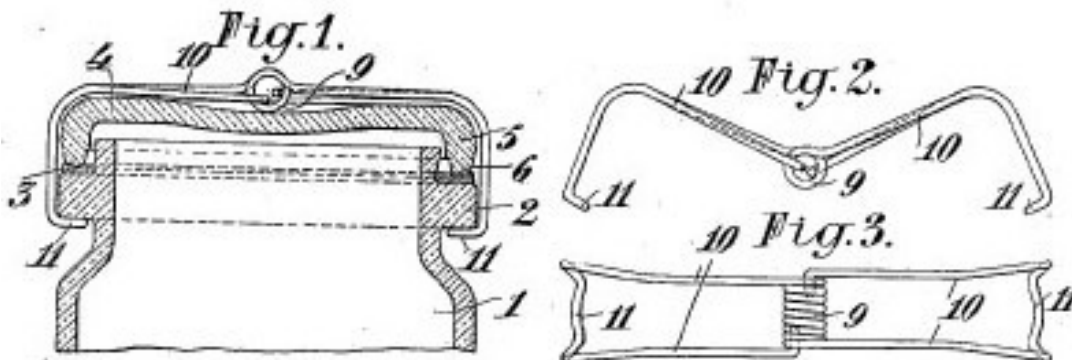


Abb. AT 34

GH: C. Stölzle Söhne AG,
gegr: 1805 in Bärnbach / Steiermark, Österreich
1867: 7 Fabriken in Böhmen, Österreich und Ungarn; 1871 Gründung der Glasfabrik Köflach
1931/32: Zentrale in Suchenthal nad Labem, Lager in Prag, Václavské nám. 47
Stölzle Glasindustrie Aktiengesellschaft (1942: Verwaltung in Wien, Rechte Wienzeile 29)
1978 Fusion der Stölzle Glasindustrie AG mit Oberglas Glashütten AG zu Stölzle-Oberglas AG
Heute Werke in mehreren Ländern, u.a. in Weißwasser (ehemals VLG / Kombinat Lausitzer Glas) und Wymiarki (ehemals Hadrian & Co. Wiesau; siehe unter Polen)
Wz. 122319, Marke ab 1909 und Wz. 550937 (Erneuerung 1942)
Nachweise: RWZR; glas-musterbuch.de (Adressbuch ČSR 1931/32);

Abb. AT 29 Ausführung um 1914
Deckel: Schriftzug 3-zeilig **ULTREFORM** / Ziffern **75, 100** bzw. **125** / **DÉPOSÉ**
Form: M; D = 75 mm, 100 mm, bzw. 125 mm
Behälter Bodenprägung: in einem Ring 3-zeilig Deckelgröße (75, 100, 125) / ---- / Füllmenge ; Umschrift **ULTREFORM** / **STÖLZLE**
Nachweise: Angebotskatalog von 1914

Abb. AT 30 Deckel: Schriftzug 4-zeilig **ULTREFORM / DÉPOSÉ / 75 / STÖZLE**
 Form: M; D = 75 mm
 Nachweise: (M) 5742; (H) U 04.2

Ohne Abb. Varianten zu vor
 Deckel: Schriftzug 3-zeilig **ULTREFORM / 75 / DÉPOSÉ**
 Deckel: Schriftzug 3-zeilig **ULTREFORM / 75 / STÖZLE**
 Form: M; D= 75mm,
 Nachweise: (H) U 04

Abb. AT 31 Deckel: Umschrift **RILLEGLAS** / (Stözle-Signet) **ULTREFORM 95**; im Feld 3-zeilig **GH** / Ziffer **58** im Quadrat / **K**
 Form: R; D = 95mm
 Nachweise: (M) 4854

Abb. AT 32 Deckel: Umschrift **RILLEGLAS** / (Stözle-Signet) **ULTREFORM 95**
 Form: R; D = 95 mm
 Nachweise: (T) 0452

Abb. AT 33 Ausschnitt aus Angebotskatalog von 1914 für Saftflaschen
 Form: M; D = 45 mm
 Nachweise: Katalog 1914

Abb. AT 34 Ausschnitt aus dem Patent AT 45074 „Deckelverschluß mit federndem Drahtbügel“ vom 26.05.1909/
 01.07.1910 für C. Stözle's Söhne Actiengesellschaft für Glasproduktion Wien
 Nachweise: Deutsches Bundespatentamt

VICTORIA SPECIAL



Abb. AT 35



Abb. AT 36



Abb. AT 37



Abb. AT- 38

GH: Josef Rindskopf Söhne AG, Teplitz-Schönau / Böhmen (Teplice); gegr. 1890
 Werke in Dux (Duchcov), Kosten (Kostany) und Tischau (Mstišov) / Böhmen

Abb. AT 35 Deckel: Umschrift **VICTORIA SPECIAL**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (H) V 12

Abb. AT 36 Variante zu Abb. AT 35: Deckel: Umschrift **VICTORIA 99 SPECIAL**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 4863

Abb. AT 37 Deckel: innerhalb von 2 Ringen Umschrift **RILLEGLAS / VICTORIA SPECIAL** , im Feld 3-zeilig **GH** / 4 Punkte (= Jahreszahl 1944) / Ziffer **99** im Quadrat

Form: R; D = 95 mm

Nachweise: (T) 1229

Abb. AT 38 Auszug aus einem Musterbuch der Firma Rindskopf von 1934 ; Konservenglas Marke „VICTORIA“

Im Angebot waren Nutengläser, Marke VICTORIA“ mit 75 und 95 mm Deckel und Massivrandgläser, Marke „VICTORIA SPEZIAL“ mit 95mm Deckel

Nachweis: Pressglaskorrespondenz (pk-2004-1-anhang-03)

Waldtorhütte



Abb. AT 39

GH: Waldtorhütte Glasindustrie- Aktiengesellschaft, Klein-Augezd bei Teplitz-Schönau

Wz: 559153, Marke ab 1941

Abb. AT 39 Darstellung des Warenzeichens Wz. 559153

(Marke auf einem „Namenlos“- Glas, siehe unter Wick)

Nachweise: RWZR

Weck

Abb. siehe unter Weck/ Deutschland

GH: bis Ende I. WK durch Deutschland nach Böhmen geliefert;

bis etwa 1938: O. Löwy, Sklarny Mstišov, (Tischau, Ortsteil von Dubi/ Eichwald;)

Vertretung der Fa Weck & Co: J. Neff, Prag ; Auslieferungslager Prag Vinohrady, Havlickova trida 7

Nachweise: Národní zemědělské muzeum, Prag 2013 (Z historie zemědělství III., S. 125ff)

Schweiz

Da Wehr/ Öflingen an der deutsch- schweizerischen Grenze liegt, wurde die Schweiz zu-nächst von der Firma Weck GmbH mit Einkochgläsern beliefert. Die Grenznähe veranlasste Johann Weck ab 1898 auch, bei der Eidgenossenschaft um Patente zu ersuchen. Mit Beginn des I. Weltkrieges wurde diese Versorgung gestört und es wurde von den Schweizer Behörden beschlossen, eine eigene Produktion aufzubauen. Ab 1920 gibt es von der Form her eine eigenständige Gestaltung von Einkochgläsern. Kennzeichnend für die Schweizer Gläser ist die grüne Färbung des Glases. Detaillierte Aussagen zur Entwicklung der Glasindustrie in der Schweiz siehe: Karl Lüönd- „Zeitgeist im Glas, In 100 Jahren von der Verrerie de St-Prex zu Vetropack“, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2011; Herausgeber Vetropack Holding AG

Bülach



Abb. CH 1

Abb. CH 2

Abb. CH 3



Abb. CH 4

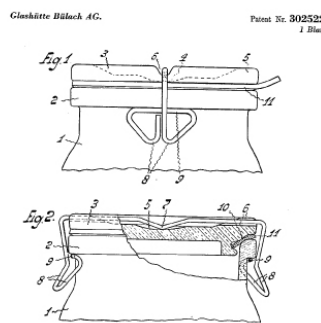


Abb. CH 5



Abb. CH 6

GH: Glashütte Bülach Ltd., Bülach (Kanton Zürich / Schweiz)
 gegr. 1891; 1917 erfolgt die Mehrheitsbeteiligung durch die Glashütte „Verrerie SA St. Prex“. 1966 wird mit der Bildung der „Vetropack AG“ die bis dahin bestehende Selbständigkeit der Glashütte aufgehoben und 1969 in die „Vetropack Holding AG“ integriert. Bülach wird Verwaltungssitz und der Rechtsträger; die Glashütte St. Prex hat in St. Prex ihren Sitz. 2002 wird die Glasproduktion in Bülach geschlossen.

Herstellung von Einmachgläsern ab 1915

Ohne Abb. erste Produktion von Einmachgläsern ab 1915

Form: Weithalsflasche mit Öffnung D= 30mm; Korkverschluss und Schweinsblase bzw Stearinüberzug

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: siehe Zeitgeist im Glas, wikipedia.de

Abb. CH 1 Produktion ab 1920

Deckel zunächst aus Porzellan (bisher kein Belegexemplar) , später aus Glas
(Glas-)Deckel: (Marke/Logo): „**BÜLACH**“ in flacher Raute
Nachweise: (T) 0851, 0897, 0951; (H) B 24.1

Abb. C 2 Behälter zu Vorposition

Bodenprägung Umschrift: **SCHWEIZ. FABR. SUISSE / SWITZERLAND**; in Umschrift 3-zeilig: (Zahl) / **BÜLACH** / Literangabe
Form: Weithalsflasche mit Bügelverschluss, D = 40mm, ab 1936: D = 60mm
Nachweise: Zeitgeist im Glas, S.48; (H in 60mm) B24.3; (T) 851,897,951,1077;

Abb. CH3 Deckel: **BÜLACH** ; zentral eine Rille zur Aufnahme der Drahtklammer

Form: Ru, gegossenes Glas, Mündung D= 65 mm
Nachweise: (T) 1036,1039,1041,1043; (M) 4188

Abb. CH 4 Produktion ab 1952 (Patent CH 302522, eingereicht:26.03.1952/erteilt 31.10.1954)

Deckel: Umschrift **BÜLACH / UNIVERSAL**; Ausnehmungen im Rand für den Bügel

Bodenprägung: wie bei Abb. CH 2

Form: Ru; Mündung D= 80mm

Nachweise: Museum für Gestaltung Zürich (eguide.ch); Ausschnitt Patentschrift; (T) 887, 910, 923, 938; (M) 4191; (H) B 24.3

Abb. CH 5 Auszug aus Patentschrift

Abb. CH 6 Produktion ab 1966

Deckel: Variante mit dem Logo der Vetropack Ltd (ein liegender Dreipass)

Nachweise: vetropack.com/ geschichte; (T) 0945; (M) 4191;

Ohne Abb Vorratsglas mit Schraubgewinde

Form: so; grünes Glas mit Schraubgewinde und braunem Bakelitdeckel; D= ??? mm

Nachweise:www.elva-sammlung.ch

COOP



Abb. CH 7

GH: bisher nicht bekannt

H: Verband Schweizerischer Konsumvereine (Detail- und Großhandelsunternehmen)

gegr.: 1890, ab 1902 Hauptsitz in Basel

1960: Einführung des coop- Logos

1970: Umstrukturierung und Umbenennung des Verbandes in 'coop'

Abb. CH 7 Deckel: 3-zeilig Schriftzug **V.S.K.** (Verbandslogo deutsch bis 1969) / **coop** / **U.S.C.** (französisch: Union suisse des coopérative de consommation = USC bzw. Italienisch: Unione Svizzera delle Cooperative di Consumo = USC)

Form: Fl; D = 75 mm

Nachweise: (T) 1066, 1175; (M) 4204

E. Schildknecht - Tobler



Abb. CH 8



Abb. CH 9

E. Schildknecht-Tobler.
12. Oktober 1899.

Patent Nr. 18516.
1 Blatt.

Fig. 1.

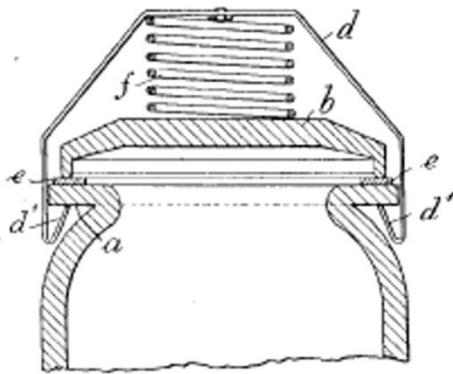


Abb. CH 10

Abb. CH 8 Deckel: Original nicht vorhanden

Behälterprägung: Darstellung einer Birne ,von einem Band umrahmt. Im Band der Schriftzug **SCHUTZ - MARKE**, in den Zipfeln des Bandes **E - Sch**

Bodenprägung: (Punkt) **E.SCHILDKNECHT'S PATENT** (Punkt) **ST.GALLEN**

Form: Fl, D = 55 mm

Nachweise: Glasmarkenlexikon 7064; (H) E 51

Abb. CH 9 Ausschnitt des Warenzeichens

Abb. CH 10 Ausschnitt aus dem Schweizer Patent CH 18516, dass den Bügel betrifft. Die Darstellung des Deckels entspricht der ersten Glasdeckelvariante der Firma „WECK“

Nachweise: Archiv des Deutschen Patent-und Markenam

Weck / Pax



Abb. CH 11



Abb. CH 12



Abb. CH 13



Abb. CH 14



Abb. CH 15

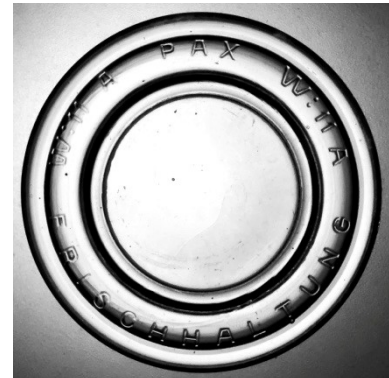


Abb. CH 16

GH: (?) Glashüttenwerke von Poncet, Friedrichshain - Lausitz / Deutschland)
H: Johann Weck (1898-1900) bzw. J. Weck GmbH Öflingen/ Baden

Abb. CH 11 Produktion ca. 1900- 1912
Deckel Prägung: um das Emblem des Schweizer Kreuzes 2 Zeilen Schrift
11a WECK,S FRISCHHALTUNG 11a / (Punkt) MODELLSCHUTZ (Punkt) 9800
Form: Fl; D = 60 mm
Nachweise: (T) 1105; (H) W 04.10

Abb. CH 12 Produktion 1913/14- 1919
Deckel Prägung: um das Emblem des Schweizer Kreuzes 2 Zeilen Umschrift –
13A ORIGINAL 13A WECK / MODELLSCHUTZ 19123
Form: Fl; D = 90 mm
Nachweise: (T) 1146; (H) W 04.04

Abb. CH 13 Bodenprägung des Behälters in Abb. CH 14
Umschrift **J. WECK'S PATENTE / OEFLINGEN BADEN**

Abb. CH 14 Behälter mit Bügel nach Patent Schildknecht
Behälterprägung: Signet der Firma Weck von 1898- 1912 (Wz. 29802) - **SCHUTZMARKE / J. W. / FRISCHHALTUNG** mit Herz und Erdbeerranke, schmalerer Rand als in Deutschland
Bügel: Patent CH 18516- Verschlussbügel für Konservengefäße, vom 12.10.1899 für E. Schildknecht- Tobler aus St. Gallen
Nachweis: Schweizer Patentschrift; RWZR; (H) W 04

Abb. CH 15 Deckel: Umschrift **W: 13A** (= Größenangabe) **PAX W: 13A / FRISCHHALTUNG**; im Feld der Schriftzug **PAX** (Eventuell nur in der Schweiz in Gebrauch)

Form: Fl; D = 90 mm

Nachweise: (H) P 07.1

Abb. CH 16 Deckel: Umschrift **W: 11A PAX W: 11A / FRISCHHALTUNG**

(Auffindesituation: Der Deckel war Bestandteil des Schildknecht-Glases (Abb. CH 8

Form: Fl; D = 60 mm

Nachweise: (H) P 07.2

St. Prex / Wauwil



Abb. CH 17



Abb. CH 18



Abb. CH 19

Abb. CH 17 GH: Verrerie S.A. St-Prex, St. Prex (Kanton Waadt / Schweiz)

gegr: 1911, 1917 Übernahme der Aktienmehrheit der Glashütte Bülach AG. 1948: Durch Übernahme der deutschen Glashandelsfirma Müller + Krempel AG, Zürich kommt die 1933 gegründete Glashütte in Wauwil in den Besitz der Verrerie S.A. St-Prex. 1966 Umfirmierung der Werke Bülach, St. Prex und Wauwil zur „Vetropack AG“, die 1969 in der „Vetropack Holding AG“ aufgehen. Weitere Übernahme von Glaswerken in Europa folgen.

Deckel: **St. Prex** in Schreibschrift

Form: M; D = 95 mm; Glas weiß

Nachweise : vetropack.com/ geschichte; (M) 7-9887; (H) S 30

Abb. CH 18 GH: Glashütte Wauwil, (Kanton Luzern/Schweiz)

gegr. 1933; Eigenmarke des Handelshauses Müller & Krempel AG (Handel mit Pharmazieglas); 1959: Übernahme durch Verrerie S.A. Saint Prex; heute Vetropack Holding, Saint Prex

Deckel: **WAUWIL** über einem Signet: 3 Flaschen auf den Spitzen eines „W“

Form: Ru; D = 67 mm

Nachweise: (T) 1027, 1035, 1037; (H) W03

Abb. CH 19 Behälter zur Vorposition

Bodenprägung: **WAUWIL** in Dreieck mit abgerundeten Ecken / Literangabe

Form: Ru (Weithalsflasche mit Drahtbügelverschluss); D_{Halsweite} = 67mm; verschiedene Größen

Nachweise: wie vor

Skandinavien

Die Einkochgläser in Skandinavien wurden nach Bildern schwedischer Museen (siehe www.digitaltmuseum.se) zum überwiegenden Teil als Nutenglas (= N) produziert.

A.B. / A.B.L.

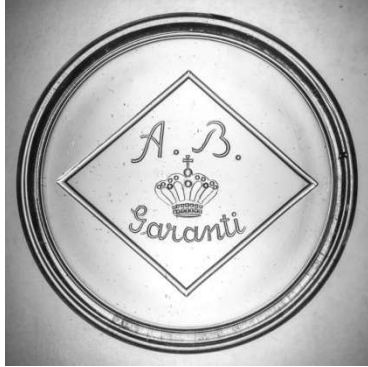


Abb. Sk 1



Abb. Sk 2

Abb. Sk 1 GH und H bisher unbekannt (A.B..steht eventuell für „Aktiebolaget“)
Deckel: in rechteckigem Rahmen 2-zeilig Schriftzug und eine Krone **A.B. / Garanti**
Form: R, D = 95 mm
Nachweise: (M) 2138

Abb. Sk 2 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Umschrift **A.B.L. / GARANTI**
Form: N, D = 95 mm
Nachweise: (M) 2138

A.B. Alsterbro



Abb. Sk 3

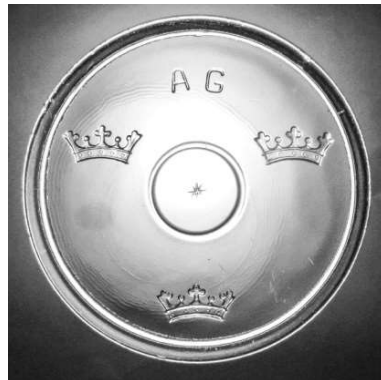


Abb. Sk 4



Abb. Sk 5

GH: Aktiebolaget Alsterbro Glasbruk, Alsterbro (Gemeinde Uppvidinge/ Schweden)
existierte 1871 – 1969;

Abb. Sk 3 Deckel: **AB ALSTERBRO GLASBRUK**
Form: N, D = ??? mm
Nachweise: wikipedia.se; precisensan.com-glasbruks-samling (= schwedisches Sammlerforum);

Abb. Sk 4 Deckel: **A**(lsterbro) **G**(lasbruk) und 3 Kronen
Form: N, D = 95mm
Nachweise: (M) 4152, glasbruks-samling (LasseC 2007); nach Smalands Museum M 44432; ((M) 4153

Abb. Sk 5 Deckel wie Abb. Sk 4, jedoch ohne Buchstaben
Form: N

Nachweise: glasbruks-samling (Kecke 2007); (evtl. Surte Glasbruk) nach: Miliseum MILI.002511, Kalmar läns Museum KLM 45273:31 (Prod: 1962-72) nach Smalands Museum M 44431: Alsterbro Glasbruk

A-B. Flygsfors / A.B. Idesjö / A.B. Målerås

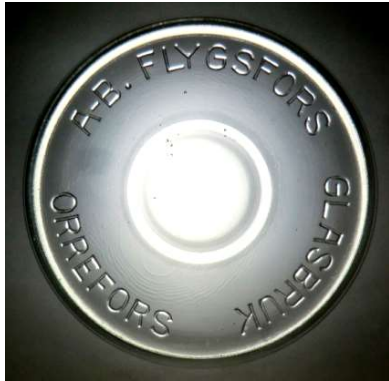


Abb. Sk 6



Abb. Sk 7



Abb. Sk 8

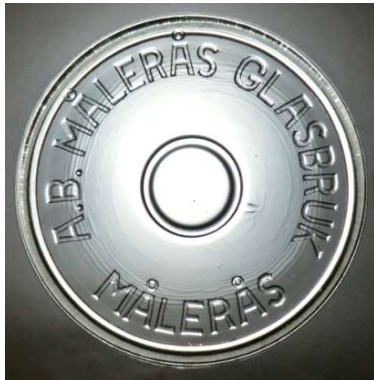


Abb. Sk 9

Abb. Sk 6 GH: Aktibolaget Flygsfors Glasbruk, Orrefors (Gemeinde Nybro/ Schweden) existierte 1898- 1979

Deckel:Umschrift **A-B. FLYGSFORS GLASBRUK / ORREFORS**

Form: N, D = 95mm

Nachweise: (M) 5370

Abb. Sk 7 Variante zu Abb. Sk 6: Umschrift: **A-B. FLYGSFORS GL. / ORREFORS**

Form: N, D = 95mm

Nachweise: (M) 9004

Abb. Sk 8 GH: Aktibolaget Idesjö Glasbruk, Älghult (Gemeinde Uppvidinge/ Schweden) existierte: 1887- 1937 neu: 1933- 2002; 1984 von Kosta Boda übernommen

Deckel: Umschrift **A.B. IDESJÖ GLASBRUK / ÄLGHULT**

Behälterprägung: **EXCELSIOR INKOKT**

Form: N, D= 85 +95 mm

Nachweise: digitaltmuseum.se - 6 Museen; glasbruks samling (LasseC 2007;..)

Abb. Sk 9 GH: Aktiebolaget Målerås Glasbruk , Målerås (Gemeinde Hälleberga/ Schweden) gegr. 1890; von 1917- ? umbenannt in AB Stromborgs Glasbruk (Hütte war mehrfach

insolvent); 1975-1977: Krona Bruken AB; von 1977 bis 1981 von Kosta_Boda AB aufgekauft, ab 1981 eigenständig

Deckel: Umschrift **A.B. MÅLERÅS GLASBRUK / MÅLERÅS**

Form:N, D = 95mm

Nachweise: m.glasriket.se (Maleras); precisensan.com-glasbruks samling (Lars L. 2005); (M) 4634

Å.G.

ohne Abb.

GH: Åfors Glasbruk (Gemeinde Emmaboda / Schweden) gegr. 1876, gehörte als kleinste Glashütte zur Aktiengesellschaft Orrefors Kosta Boda. Herstellung von Gebrauchsglas und Kristallglas (ab 1917)

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: wikipedia.se

Berghems / BG



Abb. Sk 10



Abb. Sk 11

Abb. Sk 10 GH: Berghems Glasbruk, Älgåhult (Gemeinde Uppvidinge/ Schweden) existierte 1887- 1951, mehrfach insolvent, abgebrannt und wieder aufgebaut
Deckel: Umschrift **BERGHEMS / GLASBRUK**

Form: N; D = ??? mm

Nachweise: facebook.com (Glass Kingdom History); panamakalle.se

Abb. Sk 11 Glashütte wie vor

Deckel: Schriftzug **BG**

Form: N, D = 95mm

Nachweise: glasbruks samling (LasseC 2007); (M) 9054

Boda

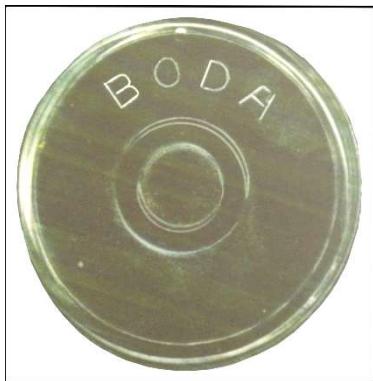


Abb. Sk 12

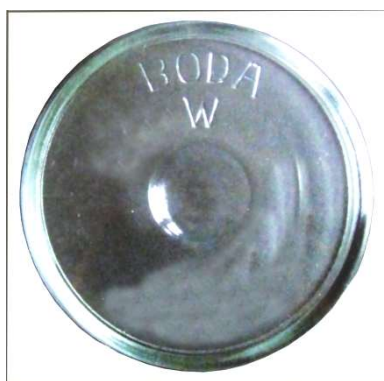


Abb. Sk 13

GH: Boda Glasbruk, Emmaboda (Gemeinde Emmaboda/ Schweden) existierte 1864- 2003; abgebrannt: 1928,1941,1991

Abb. Sk 12 Deckel: **BODA**, 2 konzentrische Ringe

Form: N, D = ??? mm

Nachweise: glasbruks samling

Abb. Sk 13 Deckel: zweizeilig: **BODA / W**

Form: N, D = ? mm

Nachweise: m. glasriket.se; glasbruks samling (LasseC 2007; Björn L. 2007,)

Nutenglas mit Bodenprägung **BODA** , auf Wandung: 1Liter Na

Form, N, D= 95mm

Nachweis: Kalmar läns Museum KLM 45273:29 LasseC 2007

C.J.SVENSSONS / CONRAD LANGAARD



Abb. Sk 14



Abb. Sk 15

Abb. Sk 14 H: C. J. Svensson, Karlstad (Provinz Värmland/Schweden)
Deckel: **C J SVENSSONS** (Strich) / **BOSÄTTNINGSAFFÄR** (Strich) / **KARL (-) 404 (-) STAD**
Bosättningsaffär = Haushaltswarengeschäft
Form: R (?), D = 95 (?)mm
Nachweise: glasbruks samling (Björn L. 2005)

Abb. Sk 15 H: Conrad Langaard, Kristiania (Oslo / Norwegen)
Tabakhändler in Oslo; gründete 1854 die Fa. Conrad Langaard A/S; heute in der Olav Thon Gruppe
Deckel: (Strich) **CONRAD LANGAARD** (Strich) / **KRISTIANIA** zwischen 2 Perlkreisen
Form: M, D = 95mm
Nachweise: wikipedia.no; (H) C10

CG (Bodenmarke)

ohne Abb.

GH: Christiania Glasmagasin (Oslo/Norwegen) Die Glashütten in Drammen, Hurdal, Siri und Hadeland wurden 1898 zu AS Christiania Glasmagasin zusammengeschlossen
Bodenprägung „**CG / 7 / NORSK**“
Form: Glaskonservendose mit Glasdeckel und Aluschraubring
Nachweis: Ryfylkemuseet (RFG1994-001-115A)

Drammens Glass: Norge und LØVE / D T A



Abb. Sk 16

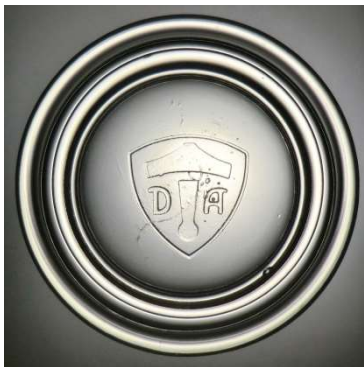


Abb. Sk 17

Abb. Sk 16 GH: Glashytta Drammen (Buskerud/Drammen, Norwegen)
existierte 1873 -1977)
Deckel: Schriftzug **Norge** in Schreibschrift; Bodenstempel: Zirkelblem über DG
Form: Glaskonservendose mit Glasdeckel und Blechschraubdeckel (hergestellt 1900- 1949)
Nachweis: Helgeland Museum (VBH.G008182); Sunnfjord museum SUM.09837; (M) 4651

ohne Abb. **LØVE**
(produziert etwa 1900- 1950)
Deckel: nach links schreitender Löwe über **LØVE**
Behälter Prägung : wie auf Deckel; Bodenmarkierung: **DRAMMEN GLASS**
Form : M; D = ? mm
Nachweis: Helgeland Museum (VBH.G003930)

Abb. SK 17 GH: GH und H bisher unbekannt

Deckel: in schildförmigem Dreieck ein hammerähnlicher Gegenstand und die Buchstaben **D-A**

Form: Fl; D = 90 mm

Nachweise: (M) 9064

EDA /EDSONS / ELME



Abb. Sk 18



Abb. Sk 19



Abb. Sk 20

Abb. Sk 18 GH: Eda Glasbruk, Eda (Gemeinde Eda/Schweden)

existierte von 1835- 1953; 1903- 1933 Zusammenschluss mit den Glashütten in Kosta, Reijmyre, Alsterfors und Alsterbro zur Aktiengesellschaft „AB De Svenska Kristallglasbruken“

Deckel: Schriftzug **EDA**

Form: ???, D = ??? mm

Nachweise: wikipedia.com; glasbruks samling (Björn L. 2007)

Abb. Sk 19 H: Edsons (Haushaltwarengeschäft) in Stockholm, weitere Daten unbekannt

Deckel: **EDSONS STOCKHOLM**, Umschrift zwischen Kreisen

Form: R; D = 95 (?) mm

Nachweise: glasbruks samling (Äjth 2007)

Abb. Sk 20 GH: Elme Glasbruk, Älmhult (Stadt Älmhult/Schweden)

existierte 1917- 1970

Gründung 1917 als Elmeverkens Aktiebolag, 1922-1931 (Liquidation); Aktiebolaget Elme Glasbruk von 1931-1936 (Liquidation); (neue) Elme Glasbruk ab 1936: Merkur Anderson & Co; ab 1940: Elme Glasbruk Borgarp & Co; von 1962-1970: Elme Nya Glashytta Aktiebolag

Deckel: Schriftzug 2-zeilig **ELME / SWEDEN**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: wikipedia.se; Börje AY Akerblom: web-Ausstellung „Elme Glashütte“; glasbruks samling (Äjth 2007); (M) 9027

„EXAKT“



Abb. Sk 21

Abb. Sk 21 GH und H bisher unbekannt

Deckel: **INKOGNINGSBURKEN „EXAKT“** ; mittig 5-zackiger Stern

Form: N; D = ???mm

Nachweis: glasbruks samling (Lars M. 2012)

FÄRE GLASBRUK / FUTURUM



Abb. Sk 22



Abb. Sk 23

Abb. Sk 22 Färe Glasbruk, Sibbhult (Gemeinde Östra Göinge/Schweden)
existierte ab etwa 1892, in den 1920er Jahren Tochtergesellschaft von Elme Glasbruk
Deckel: Umschrift **FÄRE GLASBRUK / SIBBHULT**, im Zentrum ein **S**

Form: N, D = 95 mm

Nachweise: glasbruks samling (LasseC. 2007); (M) 4864

Abb. Sk 23 GH und H bisher unbekannt

Deckel: Schriftzug **FUTURUM**

Form: N, D = ? mm

Nachweise: glasbruks samling (Kecke 2007; Björn L. 2007); (M) 4268

Glimma Glasbruk



Abb. Sk 24



Abb. Sk 25

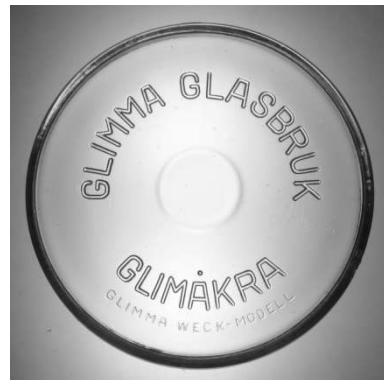


Abb. Sk 26

GH: Glimma Glasbruk, Glimåkra (Gemeinde Östra Göinge/Schweden)

Abb. Sk 24 Deckel: (Stern) **GLIMMA** (Stern) / **G.I.B.** (G.I.B. = bisher nicht aufgeschlüsselt)

Form: FI; D = ??? mm

Nachweise: Glasbruks samling (LasseC 2007)

Abb. Sk 25 Deckel: **GLIMMA GLASBRUK / GLIMÅKRA**

Form: N; D = 100 mm

Nachweise: Glasbruks samling (Björn L. 2007, Kecke 2007) (T) 0847

ohne Abb. Deckel: **GLIMMA GLASBRUK / GLIMÅKRA**, unter **GLIMÅKRA** das Wort **GLIMBURKEN**

Form: N; D = 110 mm

Nachweise: (T) 1177

Abb. Sk 26 Deckel: **GLIMMA GLASBRUK / GLIMÅKRA**, unter **GLIMÅKRA** das Wort **GLIMMA WECK-MODELL**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: (M) 9015

HAKONS



Abb. Sk 27

Abb. Sk 27 GH und H bisher unbekannt

Deckel: **PRIMA KONSERVGlas FRAN / HAKONS / KÖPMÄNNENS INKÖPCENTRAL**

Form: N, D = 95 mm

Nachweise: glasbruks samling (LasseC 2007, Björn L. 2007); (M) 9129

Hallberg / HB / IDEAL (Deckel mit 3 Kronen)

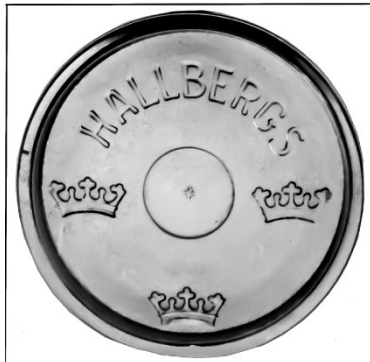


Abb. Sk 28

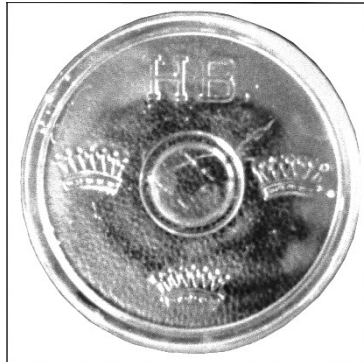


Abb. Sk 29



Abb. Sk 30

GH (eventuell): Krona-Bruken AB, (Gemeinde Hälleberga/Schweden)

1975- 1977 Zusammenschluss der Glashütten Bergdala, Björghult, Gullaskröv, Skruf und Måleras 1977 hat die Aktiengesellschaft Insolvenz angemeldet

Abb. Sk 28 für einen Haushaltswarenhändler, namens Hallberg? (Hallberg-Rassy ist ein schwedischer Schiffbauer), der Kronenform nach Herstellung in der Glashütte Alsterbro möglich

Deckel: **HALLBERG** und die 3 schwed. Wappenkronen

Form: ??? D = ??? mm

Nachweise: m.glasriket.se; glasbruks samling (Bergdala)

Abb. Sk 29 H: bisher unbekannt

Deckel: Signet **H.B.** und 3 Kronen

Form: ???; D= ??? mm

Nachweise: glasbruks samling (Äjth 2007)

Abb. Sk 30 H: bisher unbekannt

Deckel: Schriftzug **"IDEAL"** und 3 Kronen

Form: ??? ; D= ??? mm

Nachweise: glasbruk samling (Lars M.2012)

Hofmantorp

ohne Abb.

GH: Hovmantorp (Gemeinde Lessebo/Schweden)

existierte etwa 1902- 1917

Behälterprägung zweizeilig: **SANDVIKS GLASBRUK / Hofmantorp** ,
(bisher kein Deckel nachweisbar)

Form: Schleifrand, D= 117mm (Öffnung ca. 100mm)

Nachweis : (Digitaltmuseum.se) Smalands Museum, M 43289

Kosta



Abb. Sk 31



Abb. Sk 32



Abb. Sk 33

GH: Kosta Glasbruk, (Gemeinde Lessebo/Schweden)
gegr. 1742 = älteste schwedische Glashütte
Herstellung von Einkochgläsern ab etwa 1931

Abb. Sk 31 Deckel: Schriftzug **KOSTA**,
Form: N, D = 95mm,
Nachweise: (T) 1201

Abb. Sk 32 Deckel: Umschrift **KOSTA / KIB** (Bezeichnung KIB bisher nicht aufgelöst)
Form: N; D = 95mm,
Nachweise: glasbruks samling (Björn L. 2007); (M) 4590

Abb. Sk 33 Deckel: 3-zeilig Schriftzug **KOSTA / KUNGL. / HOVLEVERANTÖR** (= königlicher Hoflieferant)
Form: N, D = ??? mm
Nachweise: glasbruks samling

ohne Abb. Deckel: **KOSTA / MADE IN SWEDEN**
Bodenmarke : **KOSTA / 1 Lit. / MADE IN SWEDEN**
Form N, D= 110mm+ 85mm Produktion nach 1931;
Nachweise: Smalands Museum M 42476

Limmared / PEBECO / PRIMA SVENSK



Abb. Sk 34

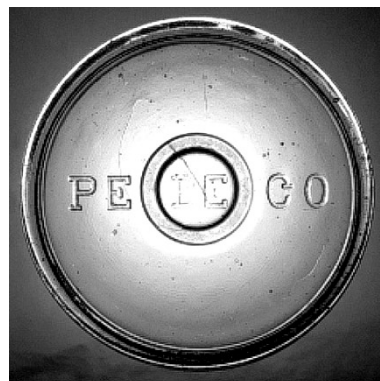


Abb. Sk 35



Abb. Sk 36

Abb. Sk 34 GH:Limmared glasbruk, Limmared (Limmared/Schweden (gegr. 1742)
Deckel: Schriftzug **LIMMARED**, langgezogenes L als Unterstreichung der restlichen Buchstaben
Form: N, D = 95 mm
Nachweise: Glasbruks samling (Björn L. 2007); (M) 4546

Abb. Sk 35 GH und H bisher unbekannt
Deckel: Schriftzug **PE BE CO**
Form: N, D = 95 mm
Nachweise: glasbruks samling (LasseC 2007)

Abb. Sk 36 GH und H bisher unbekannt

Deckel: Umschrift (Punkt) **PRIMA SVENSKT FABRIKAT** (Punkt) ; mittig ein 8-strahliger Stern

Form: N, D= ? mm

Nachweise : glasbruks samling (LasseC. 2007)

Reijmyre / REKORD



Abb. Sk 37



Abb. Sk 38

Abb. Sk 37 GH: Reijmyre Glasbruk A.B., Reijmyre, Gemeinde Finspång/Östergötland

Gegr: 1810; 1903 Zusammenschluss wegen eines Überangebots an Glaswaren mit den Glashütten in Alsterbro, Alsterfors, Eda und Kosta zur „Aktiebolaget De svenska Kristallglasbruken. (gemeinsame Preislisten)

1926 Einstellung der Glasproduktion. Abriss der meisten Gebäude

1932 Wiederaufnahme der Produktion; nach mehreren Besitzerwechseln 2015 Anmeldung der Insolvenz

Deckel: Umschrift **KONSERVERINGSBURK / REIJMYRE**

Form: N: D = ? mm

Nachweise: www.sv.m.wikipedia.org; glasbruks samling (Björn L 2007)

Abb. Sk 38 GH und H bisher unbekannt

Deckel Prägung: **REKORD**

Form: N, D = ??? mm

Nachweise: glasbruks samling (Björn L. 2007)

Sparkasse Schweden



Abb. Sk 39

Abb. Sk 39 H: Sparkasse Schweden

Deckel: Darstellung eines Baumes (Signet des schwedischen Sparkassenverbandes)

Form: Ru; D = 80 mm

Nachweise: (M) 7218

„Standard“

ohne Abbildung

Einkochglas mit eingezogener Schulter und Schraubgewinde; auf Behälter 3-zeilig **Standard / 2 / LITER**; kein Deckel

Form: Schraubglas, D= ?mm

Nachweis: (digitaltmuseum.se) Vänersborgs Museum VM13000

Surte



Abb. Sk 40

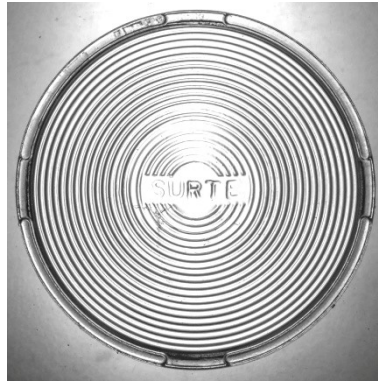


Abb. Sk 41

GH: AB Surte glasbruk, Surte (Gemeinde Ale , nördl. Göteborgs / Schweden)
existierte: 1863 – 1885 (Insolvenz) und von 1886-1978

Zeitweise größte Glashütte Schwedens. Ab 1894 Umwandlung in Aktiengesellschaft. 1896: Erwerb der Liljedahls Glashütte (in Värmland), 1906: Verschmelzung beider Glashütten zu Aktiebolag Surte-Liljedahl. 1913: Erwerb der Kongelfs Glashütte (in Kungälf); Schließung der Glashütten in Liljedahl 1917 und in Kungälf 1956 1943 Umwandlung zu AB Surte Glasbruk ; 1960 Verkauf an Verpackungsunternehmen AB Plåtmanufaktur (PLM) in Malmö, Übernahme der Glashütten in Årns, Hammar und Limmared

Abb. Sk 40 Deckel: (Stern) **KONSERVERINGSBURK** (Stern) **SURTE**
produziert 1950- 1969

Behälterboden:...Ltr. / **AG**

Form: N, D = ?mm

Nachweise: Vänersborgs Museum VM22761; Glasbruks samling (LasseC. 2007; Lars M); (M) 4823; (H) S 44.1

Abb. Sk 41 Deckel: innerhalb konzentrischer Ringe, aufgesetzter 4-fach unterbrochener Rand mit Schriftzug **SURTE**

Form: Fl, D = ??? mm

Nachweis: kalmar läns Museum KLM 028909-00001; (M) 4826

Ohne Abb. Glas mit Porzellandeckel+ Bügelverschluss, Prod. 1929-31

Nachweis: Tekniska Musseet TEK 0035373

SVEA

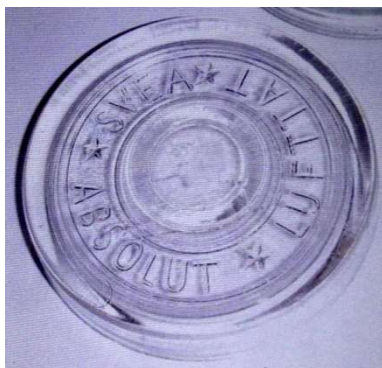


Abb. Sk 42

Abb. Sk 42 GH und H bisher unbekannt

Deckel; Umschrift (Stern) **SVEA** (Stern) / **ABSOLUT** (Stern) **LUFTTÄT**

Form ???; D= ??? mm

Nachweise: glasbruks samling (Kecke 2007)

TRELLEBORGS GLASINDUSTRI / VIIALA



Abb. Sk 43



Abb. Sk 44

Abb. Sk 43 GH: Trelleborgs Glasindustri, (Trelleborg, Trädgardsgatan, Schweden) existierte: 1919 – 1955 (Konkurs); von Gullaskrufs Glasbruket aufgekauft und von 1955 – 1957 als Skånska Glasbruket weiterbetrieben
Deckel: Umschrift **TRELLEBORGS GLASINDUSTRI**; Bodenmarke: 5-zackiger Stern mit „T“ Vorkommen als Klarglas und in braun

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: Glasbruks samling Lars M. 2015; (M) 5079

Abb Sk 44 GH: Wiialan lasitehdas, Viiala (Ortsteil von Akaa, Bez. Pirkanmaa/Finnland
Produzierte von 1890 – 1938

Deckel: (Firmenlogo) Ansicht der Glashütte in sechseckigem Rahmen, darunter Schriftzug **VIIALA**

Behälterprägung: 2-zeilig **KEITTO TÖLLKI / ...Lit.** (Literangabe); darunter Firmenlogo

Form: N; D = 75 mm

Nachweise: verschiedene finnische Sammlungen und Antiquariate; (T) 0722; (M) 6706

Nachträge

AMBERT



Abb. NT 1

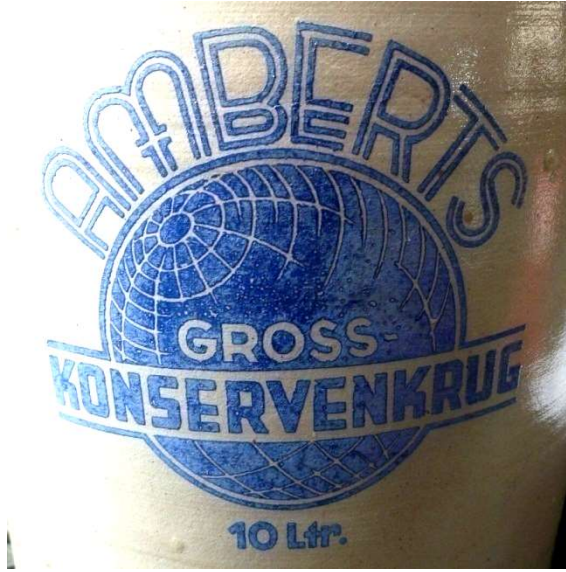


Abb. NT 2

Abb. NT 1 H: Bisher nicht bekannt

Konservenkrug aus Steinzeug: Schablonenbeschriftung in kobaltblau auf weißer Feldspatglasur darstellung einer Weltkugel und 4-zeilig Schriftzug **AMBERTS / GROSS / KONSERVENKRUG / 10 LTR**

Form: zylindrisch mit stark eingezogener Schulter und glattem Halsansatz; H = 35 cm, D = 23 cm, D_{Halsweite} = 10 cm

Nachweise: ebay Kleinanzeigen Bamberg (mit freundlicher Genehmigung von „Helga“, 04.03.2022)

Abb. NT 2 Ausschnitt mit Markendarstellung

Carl Lehmann



Abb. NT 3



Abb. NT 4

H: Töpferei Carl Lehmann, Muskau/Oberlausitz, Schmelzstraße (gegr. 1794)

durch Carl Gotthelf Lehmann (1831-1892) um mehrere Produktionsgebäude erweitert, wird die Töpferei gegen Ende des 19. Jhds zur Fabrik

1934 Konkursanmeldung; 1935 Erwerb durch die "Verkaufsgesellschaft Deutscher Steinzeugwerke mbH (DTS)" und anschließendem Abriss

Abb. NT 3 Einkochkrug der Töpferei Carl Lehmann, am unteren Gefäßrand 3-zeilige Pressmarke **CARL / LEHMANN / MUSKAU**

Form: salzglasiertes, braunes Steinzeug

Nachweise: Sammlung Helga Heinze

Abb. NT 4 Detail des Einkochkruges mit der Klammerkonstruktion. Die Firma Carl Lehmann erhielt unter Klasse 64a am 16.07.1902 für einen "Deckelverschluß für Töpfe o. dgl. mit an den Deckel angeordneten Gelenkhebel=Verschlüssen" das Gebrauchsmuster D.R.G.M. 181144

Nachweise: DRA 1902/193 p.10 v. 18.08.1902

C. Geiseler



Abb. NT 5



Abb. NT 6



Abb. NT 7

Hersteller: Doulton Pottery, Lambeth High Street, London

→ siehe auch unter Doulton und Watts

H: C. Geiseler, Berlin, Friedrichstr. 71/Taubenstr. 39 (Handel mit Kücheneinrichtungen, Haushaltswaren, Öfen, gußeisernen und geschmiedeten Waren wie Gartenmöbeln, Bettgestellen, Zäunen u.a.; Handel mit englischen und französischen Haushaltsgegenständen; Herstellung und Vertrieb von Eisschränken und Blockeis, ab Mitte 1870er Jahre Ofenfabrikant)

1863: Eintrag ins Berliner Handelsregister mit „Amerikanischer Eisherstellung“

1864: Werbung als königlicher Hoflieferant S.M. Prinz Carl von Preußen (wahrscheinlich für Blockeis)

1870: Werbung in Zeitschrift „Kladderadatsch“, Berlin mit Einkochbüchsen aus Blech, Steinzeug, Glas

1881: letztmaliger Nachweis in den Adressbüchern von Berlin

Abb. NT 5 Einmachkrug für den Berliner Händler Carl Julius Geiseler

Form: Steinzeug mit Schmuckband an der Schulter, oberer Rand mit Hohlkehle glatt ausgedreht mit 3 Ausnehmungen für eine Befestigungsklammer. Unterer Außenbereich farblos sowie Schulter und Halsbereich mit brauner Lehmglasuren versehen

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: im Fußbereich ovaler Trockenstempel 3-zeilig Schriftzug **BERLIN / C.GEISELER / FRIEDRICHSSTR. 71**,

im Schulterbereich Trockenstempel: **D.M.** (bisher nicht eindeutig aufgeschlüsselt, eventuell „Deutsches Muster“)

Nachweise: www.de.m.wikipedia.org (Datei: preserving jar, partially glazed stoneware. C.Geiseler, Berlin, Germany, late 19th century, Autor: TEMDOR)

Abb. NT 6 Verschlusskonstruktion nach dem englischen Geschmacksmuster 1367

Deckel: Steinzeugdeckel mit einer dreiarmigen schmiedeeisernen Klammer. Die Klammer greift über den Wulstrand der Kruke und verschließt diese bei einer Drehbewegung durch Keilwirkung.

Nachweise: www.donald-art.com (Sammlung der Donald Art Company, USA), verlinkt: siehe Nachweis Abb. NT 5

Abb. NT 7 Anzeige aus dem Jahr 1870 mit Darstellung der Einmachkruke

Nachweise: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ): Zeitschrift „Kladderadatsch“ Jg. 23, 1870, Nr. 27-32, Beiblatt (12.06.-10.07.1870)

Doulton & Watts / J.Bos & ZOONEN



Abb. NT 8



Abb. NT 9



Abb. NT 10



Abb. NT 11

Hersteller: Doulton & Watts Pottery, Lambeth High Street, London

John Doulton (1793-1873) gründete nach vollendeter Töpferlehre mit John Watts in der Töpferei von Martha Jones in Vauxhall Walk, London eine Firma für salzglasierte Steinzeugflaschen und -rohre. 1820 schied Frau Jones aus.

1826 erfolgte der Umzug in die Lambeth High Street. Später traten 6 Söhne in das Geschäft ein, die später teils eigene Firmen gründeten

1848 wurde das britische Geschmacksmuster Nr. 1367 (Luftdichter Krug mit Deckel) für Henry Doulton registriert

1853 ging John Watts in den Ruhestand

Teilnahme (teilweise mit Auszeichnungen verbunden) bei den Weltausstellungen 1851 und 1862 in London, 1873 in Wien, 1876 in Philadelphia, 1878 in Paris

1889: Beschäftigung von 2000 Mitarbeitern (Sanitärbereich, Filtertechnik, Feuerfeststeinzeug, Porzellan, Enkaustikfliesen) in mehreren Werken

1899: Umwandlung in GmbH (Doulton & Co. Limited)

1901 : Erlaubnis, sich königliche Manufaktur nennen zu dürfen

1904: Übernahme der Tiegelproduktion durch die Firma Morgan Crucible Co (Kohlenstoff-und Keramikprodukte für Industrie)

Nachweise: www.gracesguide.co.uk (gekürzte Fassung); www.discovery.nationalarchives.gov.uk

Abb. NT 8 Einmachkrug der Firma Doulton & Co Limited

Deckel: Steinzeug mit Stahlklammer nach dem englischen Geschmacksmuster 1367

Behälter: im Schulterbereich Schmuckband

Form: Steinzeug, weiße Glasur, D Halsweite = 65 mm

Nachweise: (H) D 27

Abb. NT 9 Detail zu Abb NT 8: die Klammer ist drehbar, aber fest mit dem Deckel verbunden

Abb. NT 10 Einmachkrug aus der Firma Doulton und Watts (Ausschnitt)

Rhombenförmiger Trockenstempel vor 1854 mit 4-zeiligem Text **DOULTON & WATTS / REGISTERED / 1367 / LAMBETH POTTERY**

Sehr gut zu sehen ist die keilförmige Ausbildung des Randes

Nachweise: www.worthpoint.com (Internetplattform für Antiquitäten, Kunst und Sammlungen, USA)

Abb. NT 11 Einmachkrug für die Rotterdamer Handelsfirma J. Bos & Zoonen (Ausschnitt)

Form: Steinzeug mit Schmuckband an der Schulter, oberer Rand mit Hohlkehle glatt ausgedreht mit 3 Ausnehmungen für eine Befestigungsklammer. Unterer Außenbereich farblos sowie Schulter und Halsbereich mit brauner Lehmglasur versehen

Deckel: vorhanden ebenso wie Klammer

Behälter: unterhalb des Schmuckbandes Trockenstempel mit 2-zeiligem Schriftzug **J. BOS & ZOONEN / ROTTERDAM**

Nachweise: www.museumrotterdam.nl (Inv.-Nr. 72874-AB, 72873-AC; Inv.-Nr. 72875-AB ohne Schmuckband, mit Trockenstempel DOULTON & WATTS / REGISTERED 1367 / LAMBETH POTTERY) verlinkt: siehe Nachweis Abb. NT 5

Claas / Ernst Oberwinter



Abb. NT 12



Abb. NT 13

Abb. NT 12 H: H.B. Claas, Witten/ Ruhr, Breite Str. 99 (Handelsvertreter für Fleischereimaschinen und -Geräte)

Einmachkrug aus Steinzeug mit Muschelgriffen (10 Liter)

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: Schablonenbeschriftung in kobaltblau auf grauer Glasur, in einem Doppelkreis Schriftzug - **CLAAS - / CONSERVEN-KRUG**, innerhalb des Doppelkreises 3-zeilig **H.B. / WITTEN / RUHR**

Form: D_{Halsweite} = 10 cm

Nachweise: Adressbuch Witten 1930; (H) ohne

Abb. NT 13 Hersteller: Fa. Krumeich, Ransbach/Westerwald

Herausgeber: Ernst Oberwinter, Lippstadt/Westfalen

1887: Eintrag in das Musterregister von Lippstadt für „Tongeschirr mit aufgesalztem Metallboden“

1888: am 30.07.1888 Eintrag des Patentbesitzeres DRP 44690 (Kl.88) „Vorrichtung zum Befestigen von Metallböden an irdenen Gefäßen“ (Halteapparat, um Steinzeugtöpfe mit einem Blechboden zu ummanteln (Anmeldung: 11.05.1888)

1888: am 17.10.1888 Eintrag des Kaufmanns Ernst Oberwinter mit einem Geschäft in das Handelsregister von Lippstadt

1889: am 25.06. 1889 Eintrag beim Schweizer Patentamt CH 1363 „Irdenes Gefäß mit Metallboden“

1889: am 28.10.1889 wird Georg Bahrenberg Nachfolger im Geschäft „Ernst Oberwinter“

Zwischen 1889 und 1899 mehrere Einträge im Deutschen Reichsanzeiger (Patentanmeldungen, Musterregistereinträge)

1899: Gebrauchsmuster DRGM 108441 „Gläsernteller mit aufgesetztem Abtropfgitter“

Gebrauchsmuster für Einkochkrug nicht nachweisbar (eventuell ab Mitte 1920er Jahre)

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: braun glasiertes Steinzeug, im Fußbereich Trockenstempel, in rechteckigem Rahmen 3-zeilig Schriftzug

Ernst Oberwinter / Lippstadt i/W. / D.R.G.M.

Form: D_{Halsweite} = nicht bekannt

Nachweise: eBay; DRA 1887/237 p.10 (10.10.); DRA 1888/124 p.7 (11.05.)+1888/194 p.6 (30.07.); DRA 1888/294 p.10 (20.11.); DRA 1889/263 p.10 (04.11.); DRA 1899/20 p.14 (23.01.)

FIX (= Nachträge)



Abb. NT 14

Abb. NT 14 Nachtrag zu Abb. F5 - F 8

GH: Rietschener Hohlglashüttenwerk Berthold Greiner, Rietschen / Lausitz (gegr. 1901)

„Greiner's Fix Einkochglas“- Wz. 203858, Marke ab 1915

Evtl. GH: AG der Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferd. Heye (Auftrag 54201 + 02)

H: (?) Emil Oelemann, Düsseldorf, Platanenstr. 7

Deckel: 3-zeilig Schriftzug **EINKOCHGLAS / GES. GESCH. / (Stern) FIX (Stern)**

Form: M; D = 95 mm

Nachweise: Sammlung Rudolph

George Skey



Abb. NT 15



Abb. NT 16

H: George Skey & Co. Ltd., Wilnecoat Works, Tamworth (nördlich von Birmingham/Großbritannien)

Gegr. 1859; zunächst Betrieb von Kohlegruben. Nach dem Fund von großen Schamottelagern Beginn mit der Töpferei.

1871: Fabrikation von Gasöfen

1880: Fabrikation von glasierten Steinzeugwaren (Rohre für Kanalisation; Sanitärsteinzeug, Aufsätze für Schornsteinköpfe, farbig glasierte Formsteine)

1935: Übernahme durch die Firma Doulton Insulators (Hochspannungsisolatoren)

Nachweise: www.gracesguide.co.uk

Abb. NT 16 Einmachkrug aus Steinzeug

die Form mit Zierstreifen an der Schulter und Art der Deckelarretierung entsprechen den in Abb. NT 5 bis Abb. NT 9 aufgeführten Einmachkrügen

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: unterhalb des Zierrandes an der Schulter Trockenstempel mit den Buchstaben **JO**

Form: Steinzeug, Glasur beige, D Halsweite = 35 mm

(Dieses vom Verkäufer als "pickle pot" (Gurkentopf) offerierte Exemplar könnte höchstens für Marmelade oder Salbe genutzt worden sein)

Nachweise: www.Ebay.uk; (H) S 67

Abb. NT 17 Bodenmarke des Kruges aus Abb. NT 12
 Boden: ovaler Trockenstempel mit 2-zeiligem Schriftzug (Stern) **SKEY** (Stern) / **TAMWORTH**
 Nachweis: (H) S 67

Gerz & Söhne

→Deckel des Gerz-Konservenglases unter Abb. G 23 erfasst



Abb. NT 17



Abb. NT 18



Abb. NT 19

H: Gerz & Söhne, Höhr/Westerwald, Kirchstr. 1-3 (heute Töpferstr.), Rheinstr. 17 (heute Marktstr. 10) Krug- und Steinzeugmanufaktur

Gegr. 1835 durch Peter Gerz II., 1852 nach Eintritt mehrerer Söhne in das Geschäft umbenannt in „Gerz & Söhne“
 1886: Übertragung der Firma an Sebastian Maas und Johann Reitz
 Gegr. 1835 durch Peter Gerz II., 1852 nach Eintritt mehrerer Söhne in das Geschäft umbenannt in „Gerz & Söhne“
 1886: Übertragung der Firma an Sebastian Maas und Johann Reitz
 1910: Sebastian Maas jun. übernimmt das Geschäft und bildet daraus eine e.G.m.b.H
 1965: Schließung der Firma
 1906: Eintrag des Warenzeichens Wz.91960 - „GERZ“ durch die „Westdeutsche Patent= Vertriebsgesellschaft m.b.H. aus Altenkirchen/Westerwald für den Vertrieb von Konserve=Einkochkrügen und Konserve=Gläsern
 1909: Erneuerung des Warenzeichens Wz.119046 durch die Firma „Gerz & Söhne“
 1905: die Gebrauchsmuster DRGM 266643 - 266646 (Glasdeckel, federnder Verschlussbügel, und Einmachtpöfje aus Steinzeug) werden für die Westdeutsche Patent=Vertriebsgesellschaft m.b.H., Altenkirchen/Westerwald am 04.11.1905 beim Reichspatentamt eingetragen (wahrscheinlich die Gebrauchsmuster Für „Gerz-Einmachkrug“)
 Nachweise: RWZR; DRA1905/303 (27.12.1905); www.steinmarks.uk

Abb. NT 18 Einmachkrug aus Steinzeug
 Deckel: Original nicht vorhanden
 Behälter: im Fußbereich linsenförmiger Trockenstempel mit 2-zeiligem Schriftzug **Gerz' Conservenkrug / D.R.G.M.**, in der Mitte **1 Ltr** (Literangabe)
 Form: Steinzeug, grau glasiert, D Halsweite = 83 mm
 Nachweise: (H) G 16.2

Abb. NT 19 Einmachkrug aus Steinzeug
 Deckel: Original nicht vorhanden
 Behälter: blauer Schablonenaufdruck, Umschrift in einem Doppelkreis (Stern) **GERZ-CONSERVE-KRUG** (Stern) **D.R.G.M.**, mittig **G & S** (Gerz & Söhne); im Schulterbereich Trockenstempel für Literangabe
 Form: Steinzeug, grau glasiert, D Halsweite = 100 mm
 Nachweise: (H) G.16.3

Abb. NT 20 Werbung der Firma Gerz & Söhne, Inh. Maas und Reitz 1907 mit Abbildung eines Konservenglases
 Nachweise: www.steinmarks.co.uk

Günthers Konservenkrug



Abb. NT 20



Abb. NT 21

H: W. & W. Günther, vormals Joh. Wilhelm Günther, Ransbach (Großhandel in Steinzeugwaren)

Wz. 230327, Marke ab 1919

Nachweis: RWZR

Abb. NT 21 Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: Trockenstempel mit (Punkt) **HÄMMER'S** (Punkt) **Conserven-Krug** / (Punkt) **D.R.G.M.** (Punkt), über dem Schriftzug

Trockenstempel mit Literangabe

Form: Steinzeug, braune Salzglasur, D_{Halsweite} = 85 mm

Nachweise: ebay Kleinanzeigen

Abb. NT 22 Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Hammer



Abb. NT 22

Peter Hammer Wwe.
HÖHR, am Bahnhof.
FABRIK
fämilicher Steinzeugwaren.



Abb. NT 23

Spezialität:

Einkochkrüge

aus Steinzeug, mit Glas- oder Metall-

deckel u. Bügelverbindung **D. R. G. M.**

H: Peter Hammer bzw. Peter Hammer Wwe., Grenzhausen/Westerwald, Oststr.4

Gegr. etwa 1865 durch Peter Hammer (gestorben 1878)

Fortführung des Geschäftes durch seine Witwe bis 1922, danach übernahm der Sohn Simon Peter Hammer die Firma (bis 1953), der Enkel Egon Hammer führte die Firma bis in die 1970er Jahre fort.

Abb. NT 23 Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: im Schulterbereich ovale blaue Schablonenbeschriftung mit 3-zeiligem Schriftzug (Punkt) **HAMMER'S (Punkt)Conserven-Krug / (Punkt) D.R.G.M. (Punkt)**, über dem Schriftzug Trockenstempel mit Literangabe

Form: Steinzeug, braune Salzglasur, D_{Halsweite} = 85 mm

Nachweise: (H) H 65

Abb. NT 24 Werbung der Firma Hammer aus dem „Führer durch Höhr“, 1907

Nachweise: www.steinmarks.co.uk

Hedwig Siegling

ohne Abb.

H: Hedwig Siegling, geb. Wagner, Bad Kreuznach, Salinenstr. 29 (Glasfabrik, Waren: Konservgläser)

Warenzeichen Wz. 462924, Marke ab 1934

(Bisher kein Belegexemplar)

Nachweise: RWZR

GUTTENS EINKOCHKRUG

Ohne Abb.

H: bisher nicht bekannt

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: Trockenstempel **10 Ltr.**, darunter in einem rechteckigen Rahmen 3-zeilig Schriftzug **GUTTENS / STEINZEUG EINKOCHKRUG/** (unleserlich)

Form: Steinzeug, grau glasiert, mit Muschelhenkeln (vgl. Claas Einmachkrug), stark eingezogene Schulter und verlängerter Hals

Nachweis: Ebay Kleinanzeigen, Standort Warendorf

Klauer



Abb. NT 24



Abb. NT 25

Abb. NT 25 H: Karl Ernst Klauer, Mogendorf (Krugbäckerei) bzw. seine Witwe

Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: im Fußbereich linsenförmiger Trockenstempel mit 2-zeiligem Schriftzug **Gerz' Conservenkrug / D.R.G.M.**, in der Mitte **1 Ltr** (Literangabe)

Form: Steinzeug, grau glasiert, D_{Halsweite} = 83 mm

Nachweise: Adressbuch Westerwald 1921; (H) G 16.2

Abb. NT 26 Vergrößerter Ausschnitt des Trockenstempels

Krumeich's Konservenkrug



Abb. NT 26



Abb. NT 27



Abb. NT 28

H: Wilhelm Krumeich (Junior), Ransbach/Westerwald (Steinzeugfabrik)

Wz. 51516 - „Krumeich's Konservenkrug.“, Marke ab 1901

Wz.219421 - „WEKARA“, Marke ab 1916

DRGM (???) etwa um 1900, bisher nicht ermittelt

DRGM 753990 - „Konservenkrug mit durch Gummiring abgedichtetem Metalldeckel“, ab 20.08.1920

04.08.1890: Die Witwe des Firmeninhabers Wilhelm Krumeich aus Baumbach, Johannette (geb. Korzilius), wird in das Firmenregister von Höhr-Grenzhausen eingetragen. Prokura erhält ihr Sohn Wilhelm Krumeich (junior).

14.04.1904: die Firma Wilhelm Krumeich wird von Wilhelm Peter Krumeich, Aloys Jakob Krumeich und Theodor Krumeich fortgeführt

Nachweise: DRA1890/193 p.10, DRA 1905/135 p.13, DRA1920/236 p.12; RWZR

Abb. NT 27 Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: rechteckiger Trockenstempel mit doppeltem Rahmen; 3-zeiliger Schriftzug **Krumeich's / Konservenkrug / D.R.G.M.**, darunter Trockenstempel mit Literangabe

Form: Steinzeug, braune Salzglasur, D_{Halsweite} = 80 mm, 100mm

Nachweise: (H) K 38.1

Abb. NT 28 Einmachkrug aus Steinzeug

Deckel: Original nicht vorhanden

Behälter: Blaue Schablonenbeschriftung: innerhalb eines Kreises Umschrift **Krumeich's / Konservenkrug**, in der Mitte ovaler Stempel mit **WK** (= Wilhelm Krumeich)

Form: Steinzeug, grau glasiert, D_{Halsweite} = 100 mm

Nachweise: (H) K 38.2

Abb. NT 29 Ausschnitt aus einem Rezeptbuch der Firma Krumeich, undatiert

Nachweise: www.flickr.com (Autor: Altpapiersammler)

LAHN

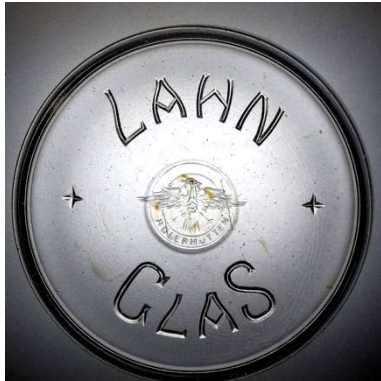


Abb. NT 29

Abb. NT 30 Nachtrag zu Abb. L 4

GH: Glashüttenwerke Adlerhütten H.Mayer & Co., Penzig/ Schlesien

H: bisher unbekannt

Deckel: Umschrift (Stern) **LAHN** (Stern) / **GLAS**

Form: ???; D = ??? mm

Nachweise: Sammlung Rudolph

Louis Hirschberg / Plein-Wagner



Abb. NT 30



Abb. NT 31

Abb. NT 31 H: Louis Hirschberg, Berlin, Behrenstr. 27 (Geschäftslokal: Jägerstr. 22; Kaufmann, Magazin vollständiger Haus- und Kücheneinrichtungen, Fabrik von Kochherden, Gartenmöbeln und Eisschränken)

1867: erster Eintrag im Berliner Adressbuch, ab 1874 Hoflieferant I.K.H. Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hohenzollern (Maria Anna von Anhalt). Ab Mitte 1870er Jahre Spezialität: Handel mit Flaschenfüll-, Kork und Spülmaschinen

1892 noch nachweisbar

Anzeige für gläserne Einmachgefäße (Form: Zubindehäfen) mit Gummideckel nach einem englischen Patent

(Name unleserlich, **C. (...)**JENNINGS / PATENTED / LONDON)

Nachweise: www.digital.zlb.de (Zeitschrift „Kladderadatsch“, Jg. 23, 1870, 2. Beiblatt vom 17.07.1870 (Scan 434 von 544)); Adressbücher Berlin

Abb. NT 32 H: Jakob Plein-Wagner, Speicher/Eifel, im Eifelkreis Bitburg-Prüm (Steinzeugfabrikant)

1893: Erstmalige Erwähnung im Deutschen Reichsanzeiger mit dem Gebrauchsmuster DRGM 15968 (Kl.45) „Steinzeug-Milchkühlapparat“. Weitere Gebrauchsmuster für Milchverarbeitungsmaschinen aus Steinzeug in den Jahren 1900, 1901, 1903

1902: Gründung der Handelsgesellschaft Jakob Plein-Wagner Söhne (alle Steinzeugfabrikanten in Speicher und Umgebung)

1909: Jakob Plein-Wagner wird aus dem Handelsregister gelöscht

1938 Umwandlung der Gesellschaft gemäß GmbH-Gesetz von 1935, persönliche Haftung durch Dr. Jakob Plein und Johann Plein

Konservenkrug aus salzglasiertem Steinzeug

Deckel: Original fehlt

Behälter: rechteckiger Trockenstempel in 2-fachem Rahmen, 3-zeilig Schriftzug **Plein Wagners / Konservenkrug / D.R.G.M.**

Darunter weiterer Trockenstempel mit Literangabe

Nachweise: Deutscher Reichsanzeiger von 1893-1938 (14 Einträge); ex Sammlung Schwietzer

Stephen Green



Abb. NT 32

Abb. NT 33 Stephen Green Imperial Potteries, Prices Street, Lambeth, Greater London
Steinzeugfabrikant von 1831 bis 1858, stellte unter anderem zweifarbig glasierte Konservenkrüge nach dem Patent von Henry Doulton her

Hier: Abbildung eines von der Firma genutzten Trockenstempels mit dem Hinweis „innen glasiert“

Nachweise: www.britishmuseum.org; ebay

Schüddekopf / Silingen

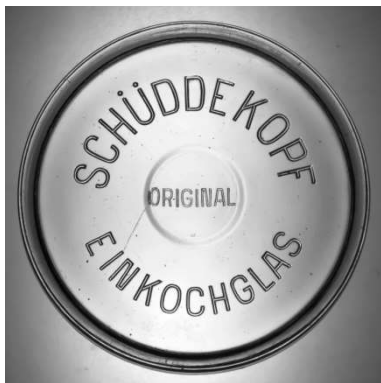


Abb. NT 33



Abb. NT 34

Abb. NT 34 GH und H bisher nicht bekannt

Deckel: 3-zeilig Schriftzug **SCHÜDDEKOPF / ORIGINAL / EINKOCHGLAS**

Form: M; D = 110 mm

Nachweise: (H) S 69

Abb. NT 35 GH und H bisher nicht bekannt (eventuell ein schlesischer Händler)

(Die Silingen = ostgermanischer Teilstamm der Vandalen, der vermutlich im Gebiet von Schlesien siedelte. Eventuell stammt der Name „Schlesien“ von den Silingen ab. Im Jahr 406 fielen die Silingen in Gallien ein und wanderten später bis nach Nordafrika)

Deckel: Schriftzug in Schreibschrift **Silingen**

Form: F1; D = 90 mm

Nachweise: (H) S 70